

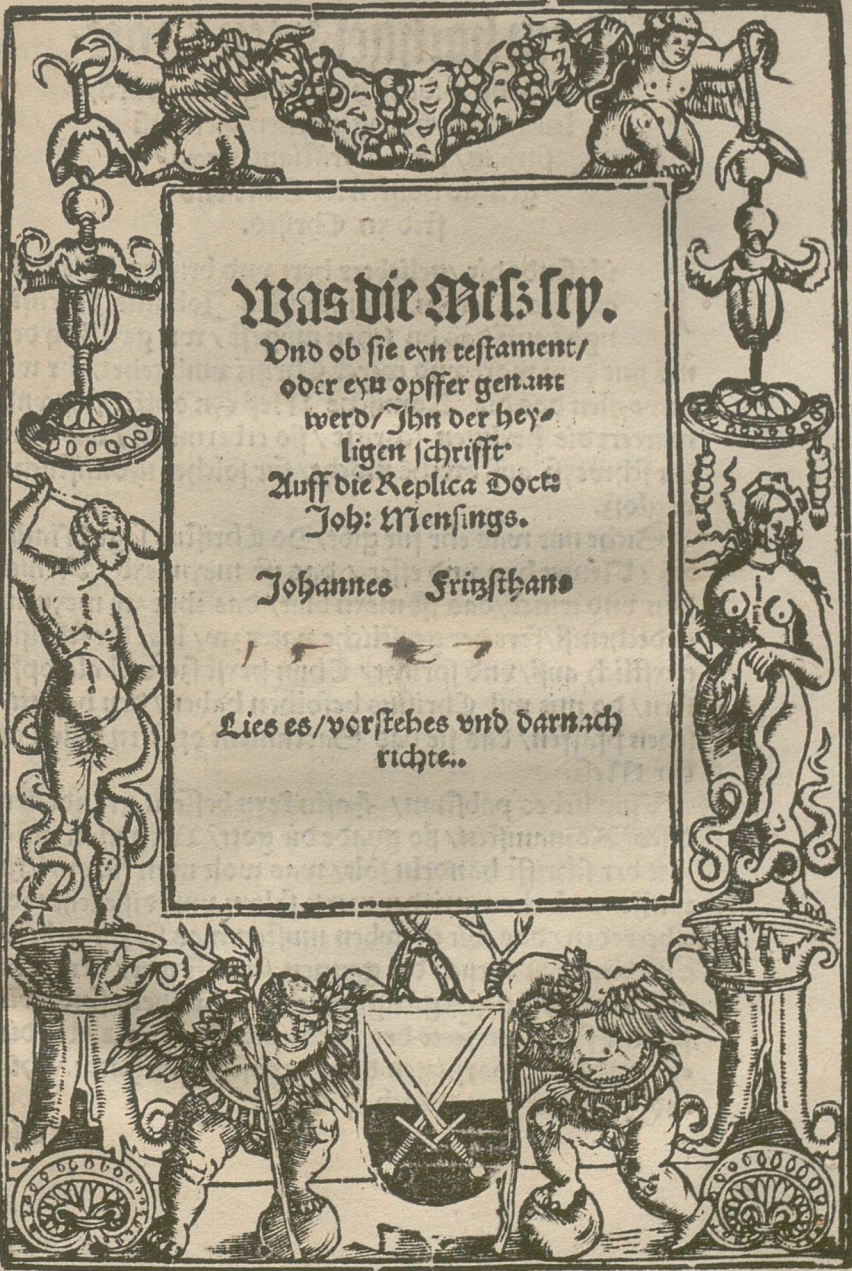


Georg 1007



Georgs-B.

447.



Was die Ketz sey.

Vnd ob sie ein testament/
 oder ein opffer genant
 werd/ In der heyligen
 schrifft
 Auff die Replica Doctis
 Job: Mensings.

Johannes Friszthans

Lies es/vorsethes vnd darnach
 richte..



Dem hochgelarten Doct.

Eberhardo widensehe/prediger des durch-
leuchtigen/hochgepornen Herrn vñ
fürsten/hern Christiani herzo-
gen zw holsten ic. Gnad vnd
frid yn Christo.

Ich sende dir /geliebter herr vnd bruder. die repli-
ca/ des Newen Romanisten Johānis Mensi-
ngs/ auff das du sehen mügest / wie geystlich der
mā mit dem wort vnd werck Christi vmbgehet/ehr wil
beweyssen das die Romische Mess eyn opffer sey/ vnd
martere die heyligen schrifte / so erbermlich / das eyn
der schweyß auß breche möcht/ fur solcher thomistische-
er glosz.

Siche nur was ehr fur gibt/Do Christus sagt Math.
26 / Nemet hyn vnd esset / das ist meyn leyb / Nemet
hyn vnd trinck / das ist meyn blut/ das thut zw meynem
gedecheniß/ fert der geystliche vater zw/ legt die schrifte
geystlich auß/ vnd spricht/ Thun heyst so viel als opf-
fern/ do mit wil Christus befolhen haben/ den papisti-
schen pfaffen/ das sie das Sacrament opffern sollen yn
der Mess.

Nun liebes pabstum/ Hastu keyn bessern grundt den
dises Romanisten/ so gnade dir gott/ Wen man also
mit der schrifte handeln solt/ was wolt man sich zu letzt
wissen zw halten/ mit der weyß solten vnß diese leut wol
vberreden/ das wir glewben musten was sie fur geben/
vnd das keyn spruch der ganzen schrifte wer/ der nicht
auff des pabst gesetz gieng/ wilchs nicht anders sind/wie
Petrus sagt/ den secte der vorderbeniß 2. Pet. 2/ die die
ehe vnd speyß vorpieten die gott geschaffen hatt 1. Thi-
mo. 4/ wider gott Math. 15. Coll 2.

Die

Die wort des ewangelij stehen stracks unbeweglich
also / Ehr hatt gebrochen / vnd den iungern geben / das
thut / Ehr spricht nicht ehr hats geopffert / das thut /
Warumb sprach ehr nicht / opffert es? Brechen vñ ge-
ben / Essen vnd trincken / das fleysch vnd blut Christi /
heyst yhe nicht opffern / Christus brichs / gibes vnd hey-
sts nehmen / Das wirs essen vñ trincken / darnach seyn
darbey gedencken / vnd seynen todt vorkundigen sollen /
1 Chor. 11 / so fert der Romanist zu vñ spricht / brechen /
geben / essen / heys opffern / Wer hatt yhe soliche tori-
chte ding gehört? Odder solche sprach gelernt? Das es-
sen / trincken / opffern hiesz?

Das wortleyn Nemet hyn / lest ni. ht zu / das etwas
geopffert wirt / es zeyget aber an / das mā etwas nehme
sol / nemlich das fleysch vñ blut Christi zu essen vñ trin-
cken / Vnd darüb ist des pabests ding / mit allen seynen
gesinde / gesetzē vñ wesen in der schrifft vnerhort vñ vn-
gegrüdet / nur auff mēschē glosz / wort vñ lere gegrüdet /
wie mā hie sihet in der glosz spiritualissimi patris? Nun
kömen wir auff das heropt stuckt.

Was die Mess sey.

Die Mess / wie sie Christy hielt am abetessen Math:
29 / Mar: 14 Lu: 22 / 1 Chor 11. Laut also / Der Heri Je-
sus ynn der nacht / do ehr vorrathen ward / nam ehr das
brod / danck brachs / Vnd gabs seynen Jüngern vnd sp-
rach / Nemet hyn vñ esset / das ist meyn leib / der fur euch
gegeben wirt / solchs thut so offte yrs thut / zu meynem
gedechtnis

Des selbigen gleichen auch den kilch / nach dem abent
mal vnd sprach / Nemet hyn vñ trincket alle drauß / Das
ist der kilch eyn new testament yn meynem blut / das fur
euch vorgossen wirt / zu vorgebung der sunden / solchs
thut so offte yrs trincket / Zu meinem gedechtnis.

Añ. Also

Die

Also hatt Christus seyn Mess gehalten / wan wir nun
Mess halten / das brod vnd weyn segē / Lassen wir vnß
genugen an dem wort vnd werck Christi vnd der apo-
stel / weyl wir glauben / Das alle yre wort vñ werck vnß
zu eyner lere geschehen sind / wie S Paul sagt Roma. 15.
vnd Christus Joh: 13 / vnd achtens dafur / Christus vnd
die apostel sind nicht truncken gewest / do sie also Mess
hielten / es ist freylich zu glauben / wan etwas mehr von
noten gewest wer / zu diser mess / Christus het es auch ge-
halten / vnd die Apostel geleret.

Wan das geschehen wer / so hettens die Apostel vnd
sonderlich Lucas ym buch der apostel wurckig / vñ yren
episteln gedacht / vnd vnß yren nach folgern solchs für
geschriben / wie andere Artikel des glaubens / weyl mā
aber mit keynem tittel der heyligē schrift / beweyßen kan /
das sie solche zu seze der Romischen kirchen / Ihe mall
gehalten habē / So sagen wir auß der schrift / der pabst
hab vnrecht thun / vmb zweyer vrsach willenn / das ehr
solche zu seze der Mess gemacht hat / gleych als werenn
sie von notten / vnd kunde sonst keyn mess recht gehalten
werden / wan man seyne Cerimonie außlies / so sie doch
Christus auß lies Mat. 26 / Lu. 22 / Mat. 14 / Paul. 1
Tho. 11.

Die erste vrsach / Das der pabst hab vnrecht thun mit
seynem zusetzen / ist geschriben Galla: 1 / Prouerbiorū: 30
Deut: 4. vnd 12 / Do got den Menschē gepeut vñ spricht
Was ich dir gepeut soltu alleyn halten / Nichts dar zw
noch da von thun / Welches yhe klare wort seyn.

Die ander / weyl Lucas ym der vorrede seynes ewan-
gelij / vnd Johannes ym seyner epistel 1 Joh: 1. schreybē /
Das wir gehort haben / das wir gesehen haben / mit vn-
serm augē / das wir beschauet haben vñ vnser hende bet-
astet haben / das verkundigen wir euch / wie kompt den
der

der p
sehen
nen v
es Cl
haben
De
moch
sich d
eyn l
3. Re
aller
es no
word
den s
thun
V
sie de
nicht
ster
1. Pe
troge
wirt
durch
die g
Chri
der C
es ge
vnd
gott
Das
D
E

der pabst darzu das ehr vns vorküdiget das ehr nye ge-
sehen/noch gehört hatt/ Hat ehrs aber gesehen mit sey-
nen vor farn/ so zeyg ehr eyn spruch der schrift an/ wo
es Christus den aposteln vñ die apostel yhn vorküdiget
haben/so wollen wirs glauben sonst nicht.

Den so wir schlecht seynem wort glauben solten /so
mocht es vns gehen/ wie S Paul: sagt 2. Chor. 11 /das
sich der teuffel vorstelllet zu engel des liechts/vnd wurd
eyn lugner yn dem manl des pabst cratur/ wie ehr thet
3. Regüm 22. vñ Paralump: 18/ do ehr durch den müde
aller prophetē zu betriegen Josephat den konig/wie wen
es noch so gieng ?. Aber doch der teuffel ist nun frum
worden/die heyligē geystlichen vetter machen yn frum/
den sie fallen ym in seyn ampt / was ehr thun solt/ das
thun sie/ betriegen vns anz teuffels stadt.

Vnd darumb so warne ich alle frume Christen/ das
sie dem rad Pauli volgen/ 1 Thessa. 5 vnd 1 Joh 4/vnd
nicht eyn izlichen geyst glaubē/sonder pruffen die geyst-
ster ob sie von gott seyn/ Den der teuffel schlefft nicht
1 Petrus 5. Hat ehr den propheten vnd man gottis be-
trogen/ durch eynen andern propheten/ 3 Reg. 13/. Ehr
wirt izunder auch nicht schlaffenn das ehr vns betrieg/
durch die geystlichē creatur des pabests/ Derhalben wā
die geystliche creatur des pabst ruffet/ Christliche kyrche
Christliche kirchē/so sagt nur frysch/weyst vns die stim
der Christlichen kirchē/ das wort gottis/ 1 Chor. 14./wo
es geschrieben stehet/ auff das wir der sach gewiß seyn/
vnd yr vns nicht betrieget/ Die christlich kirch muß yhe
gottis wort/vnd gottis wort nicht der kirchē volgen/
Das sey der erste grundt.

Da Wider arguit. mensing also.

So die Cerimonie nichts seyn/warumb bettelt yr sie
Aij dan

Das auß der papisten messz/ Antwort/ das ist die vnters-
scheidung zwischen vns vnd euch/ yr halt sie vñ wolt do mit
gott dienen/wider gott/ Math. 15. Esa. 25 / vorgeblich
dienen sie mir/die weyl sie lerē solche lere/die nichts sind
den men hēn lere / Darzu dringet der pabst darauff das
man sie halten muß bey eyner tod sundt/ gleych als wer
seyn wort gottis wort/vñ will also dye menschen schey-
den auß dem heyligen geyst/ von gott mit seynem gese-
zen wider den heyligen geyst/ Roma. 8 / Keyn Engel
noch keyn furstenhū/nach keyn ander creatur mag vns
scheyden vñ der liebe gottis/ Aber die geistlichen cratur
des pabsts/pfaffen/müchen/nōnē/haltē den pabst nicht
für eyn menschen/ sonder für got der sie erschaffen hat.

Das thun wir nicht / wir halten sie nur zu dienst vns-
serm nechsten/machen sie aber nich nortig/sonder lassen
sie frey/das sie halten mag wer do wil/ weyl sie Christu
zu seyner Mess nicht gehalten hatt/wie die Apostel mit
der Juden Cerimonien thetten/ Act. 15. vñ wen vns die
lieb des nechsten nicht entschuldiget/den wir do mit di-
enen/wie Christu do er den aussereygen anruret Mar. 1.
wider das gesetz Levi. am 5 / vnd Paulu actū. 16 / do ehr
eintheum beschneyden lyesz/ Wyder seyn eygen lere
Gall. 5 / mußten wir alle Cerimonien des pabsts abehū/
weyl gott sagt? Deut. 4 / was ich dir gepent soltu alleyn
thun/aber wie gesagt/ die lieb entschuldiget vns.

Darumb ist das geschrey des würdigen vaters vorge-
bens/O wie oft haben sie vns die Mess geendert yn so
kurzer zeyt/ Wir andern nicht die messz vnd wort Chri-
sti/ wir nemen sie auß Matheo/ Marco/ Luca/odder
Paulo/den auß yhn hatt geredt eyn heyliger geyst/ Act.
1. sonder wyr endern des pabsts gesetz/welches lügen si-
nd wie sie Salomon nennet prouerbiorū 30.

Aber der geystliche vater der xxxi iar. ist yhn orden
gewest

gewe
roden
ben/
vater
do eh
hielt/
ern h
get:
gott
lster
der b
L
wider
wider
cinns
sen
nis/
gott
tiget
ehr a
den l
W
wider
der d
ig fl
die r
vnd
wid
ten/
A
do e
Lu
gen
Ch

gewest/ kan ganz geystlich vnd andechtig von der sacht
reden/ Do ehr spricht/ Wir werden nun kurze Mess ha-
ben/ Vileicht wollen sie den Iegern hoffirn/ Ihe zarter
vater/ Wem hatt doch Christus hoffirt am abentessen/
do ehr an alle Cerimonien/ kass/ alben/ stol/ altar/ Mess
hielt/ on den greulichen Canon/ Heyst nun das den ieg-
ern hoffirt/ wan man dem werck vnd wort Christi vol-
get? Do müsz wir lernen / das man mit des pabsts mess
gott / vnd mit der mess Christi den iegern hoffirt/ O der
lesterlichen gots lesterig/ wie wirt vns got straffen vmb
der buben willen/ sonderlich die regenten.

Eben also klingt auch / das ehr sagt / die schuler sindt
wider den meyster/ der meyster wider die schuler/ Lutter
wider Münger/ Amzendorff wider Ciclopp/ Doctor mar-
tinus redet nicht/ anders vñ der mess/ dan wir / vnd wei-
sen den lejer an das xxij blat der babilonischē gefengts-
nis/ do ehr also sagt/ die mess ist nichts anders/ dan eyn
gottlichs vorherrschen vnd eyn testament Christi bestē-
tiget mit dem Sacrament seyns fleyschs vnd bluts / wie
ehr aber Luther seyne wort felschet am xxiiij blatt von
den hymliſchen prophetē woll wir hernach mals setzen.

Wir predigē aber nicht alleyn wider den munger/ der
wider die Obirkeyt thatt/ Roma: 13. 1 Pet. 2/ vñ Ciclop/
der do sagt/ Christo wer nicht ym Sacramēt/ warhafft-
ig fleysch vñ blut/ sonder auch wider alle rotten vñ sectē/
die vns menschen ler für gottis wort leren/ wie mücher
vnd pfaffen thū/ die sich izund mit eynder voreynigen
wider vns/ wie Herodes vñ Pilatus do sie Christū tod-
ten/ Luc. 23.

Aber hie arguirt/ der geistliche vater auß eygē worten/
do er spricht/ wer nun kã/ der reyme zu samen die wort/
Luther sagt/ die mess sey brot vñ weyn/ seyne schuler sa-
gen/ Die mess ist nicht anders den der gep ranch der wort
Christi/ Ant. ni. liege war: ge ist sol ma reime/ We mir
das der.

die vnter
vnde do mit
vorgeblich
nichts sind
drauff das
ich als wer
hen schey-
nem gese-
eyn Engel
mag vns
hen cratur
pabst nicht
affen hat.
ienst vns
der lassen
ie Christi
postel mit
vns die
do mit di-
t Mar. 1.
16/ do ehr
eygen lere
ts abehū/
ten alleyn
ß.
s vorge-
dert yn so
ort Chri-
ca/ odder
yft/ Act.
lugen sie
m orden
gewest

Das der andechtige vater der nicht liegen kan (mit mo-
dicum) weyset/ Wo Lucher sagt das brot vñ weyn die
Mess sey/so wil ich yn für eyn heile halten/das ehr aber
sagt Martinus soll schreyben/ das fleisch vñ blut chri-
sti die mess sey/wil ich ym andern stuck sagen.

Darnach zeygt der andechtige vater/sey giffzig vnd
neydisch hertz an / so ehr sagt / wir leren yn schen. Fern
vnd bette/ on brode vnd weyn/mit woren Mess halt n/
Wir sagen das zu der dermung des brotts vnd weyns/
nicht mehr vñ notten sey/den die wort Christi/Luce 22
Math. 26. wie ehre am abentessen geprauht hatt/ Do
mit wir vorahten die wilforlichen Cerimonie der Ro-
mische Mess/do mit sie vnsere gewissen fahen vnd sünde
machen/so wir sie nachlassen/do keyne ist/wider Sant.
Pau. Coll. 2/ Gall. 4/ so sie doch Christus nicht gehal-
ten hatt.

Ist es aber kezerer so man sie nachlest/ so muß chri-
stus auch eyn kezer seyn/ sind eyn mal sie Christus auch
yhn seyner Mess nicht gehalten hatt/ denn hett ehre le-
ren halten/ so hett ehre auch gethā/ wie geschriben ist
Act: 1 / Ihesus fieng an beydes zu thun vñ zu leren/ Ich
vorsehe mich nicht/ das der ädechtige vater Christū für
eyn kezer helt/ Ehr muß yhn sonst auch vörpremnē/wie
seyne geistliche vetter bruder Henrich thetten yhn dert-
mar/es sibet mich aber wol dafür an/ Das ehre ym sin-
hat/die weyl ehr von des pabst wort meher helt/den vñ
Christus wort vnd werck.

Es ist gewislich eyn faul geschweyz/das ehr sagt mā
lere yhn schencken Mess halten/ wen schō etzliche we-
ren/Die sich des Ewangelij mysz brauchten (Wie etwā
die Pauler muni-chen zu bern thatten/ do sie eyne fran-
ciscum machten) Wolc man darumb die lere vorwerf-
fen/die do gut were/Joh. 6/ mißbrauchten sich etzliche
der

der lere Christi auch/darumb wer die lere nicht vnrecht/
Darumb ist die obirkeit von gott gesetzt/ Roma. 13. das
sie die bössen straffen sol/ vnd die fromen handhaben/
Aber wen man den münchs teuffel mit der schriff ge-
trossen hatt/ so schreyt ehr/ O heyliger Paule wo bley-
ben deyne wort/ Es pruffe sich der mensch vñ also esse
ehr vñ disem brot/ Man solt hie auch ein mal den geys-
tlichen vater auff das posteriorū haben / So die wort
zu der dermung des brots vnd weyns gehören/ warumb
stehen sie nicht yn den wortten der dermüg? Szo sie zu
der Mess von noten sind/warüb hats ewer abgot nicht
yn seynen Canō gesetzt? Also zeygt der andechtige vater
selbs an das die creatur des pabst/ noch nre keyn rechte
mess gehalten habē/ den sie haben für grossen bier trü-
cken vorgessen/ die wort nicht yn yren Canō gesetzt/ Der
mensch pruffe sich. 1 Chor. 11/ vnd mortem domini anū-
ciabitis/die doch zu der Messig. hören/ wie mensing sage
am xpi blatt/ So muß nun mensing vnrecht habē odder
die Römische kirch/ die in iren Canon solche wort nicht
hatt/ muß nicht recht mess haltē/ Deo gracias yr lieben
Loici/Also möcht wir zu der sach kōmen.

Noch eyns würdiger herr / gehören dise wort zu der
mess/der mensch pruffe sich/szo müssen die wort/ das ist
mein leib/das ist mein blut/nicht ehe war seyn/der pri-
ester sey den frū/ so muß yhe das wort nimmer war sein
dē mā sibet/ das sich alle pfaffen vor vñ nach der mess/
mit hurn schleppen/ Heist eyn solch leben sich selbs pru-
fen/? Das lateyn vorstehe ich nicht/ Gott vñ seyn wort
ist gut vñ war/ wen wir auch alle buben weren/wie ehe
sagt/Mach. 20/ Ist dein aug ein schalck/so bin ich gut.

Das ist woll war / wer do will frucht von der mess
bringen der muß sich pruffen / das ist seynen glauben
pruffen vñ nicht die andern vorachten/Wie die Chor:

Bi chetten

mit mo
n wenn die
es ehr aber
blut chris

stiffig vnd
ehen. Fern
ess halt n/
d weyns/
/Luce. 22
hatt/ Do
e der Ro
vnd sinde
der Sanna
ht gehal

muß chris
tus auch
t ehre le
rieben ist
ren/ Ich
christū für
mnē/wie
hn dret
s ym sin
t./den vñ

sage mā
che we
die erwā
n fran
orwerf
egliche
der

theten. 1. Chor. 11. Die frucht aber der mess/ ist eyn ander ding/dan die mess/es wer dē sach/das mensing szo alber wer/die appffel vnd birn den baum/ vnd den baum dye frucht hieß/so mocht ehr den bau vñ wir die frucht essen.

Mensing Wir werden vnterricht/ szo Paulus sagt. 1. Chor. 11. die andern ding will ich orden wā ich komme/ das die zwelff botten/ viel ding vorordent habē/ die yn keyner schrift vorfasset seyn/ Friszchans/würdiger vater/das solt yhr halten mit ewer Theseo (vornempts) ochssen kopff vñ Cubito Was nicht geschriebē ist/ nemē wir nicht an/wir musten sonst woll annemen alle teuffels lere/ vnd was yr vorgebet/ solten die apostel gethan haben/wer aber nicht geschrieben/ wo mit wolt wir die geyster pruffen/ob sie von gott odder vom teuffel werē/ 1. Joh. 4. Vñ nēyn geystlicher vater/der thomistichē loica gestehē wir euch nicht/ Die apostel habens gehalten ist aber nicht geschrieben/ Die falschen apostel sagt/ Paulus 2. Chor. 11/ können sich auch vorstellē zu Christus aposteln/ wie yr sehet an ewern kezern zu bern/ die dē franciscū machten/ wā wir sie nū gegen gottis wort halten/so können wir sehen/wer die bubē sind/sonst muste Arrius Sabellig Manicheg vñ aller kezer lere recht seyn/ den sie wurden alle sagen/wie Mensing/ die apostel habens gehā/ es ist aber nicht geschriebē/war nach wolt die kirch richten.

Derhalben volgen wir S. Pau. rom. 15. was geschriben ist/das ist vns zu eyner lere geschriben/vnd Joh. vltimo. Dis ist geschriebē das yr glewbet/aber ehr sagen wolt was nicht geschriebē/ist nicht not gewest zu ewern glauben/ Joh. /war nicht so leichtfertig/ wie mensing do er sagt/was wir gesehen haben vorküdigē wir euch.

Wen nū Paulus sagt/wen ich komme will ich die andern ding orden/ sol mā bey dem texts bleyben/was ich
von

vō de
auch
zeygen
Kirche
gewis
es die
raffen
sagt/

D

Ja
Rom
anges
billich
wie e
schrif

Di

14. L
leib/
ist m
viel v
stam
mit s
zusag

2

von
zusag
sirt. 1
bei a
nom
aller

habe

vō dem hern entpfangen habe/ vnd yr euch des mißbr-
auchet/ Darüb soll der würdige vater öffentliche spruch
zeygen/welche öffentlich mit bringen/ das die römische
Kirche/macht hab geseze vñ Cerimonien zu machen/die
gewissen darzu zu vorpinden bey einer todt sund/vñ wo
es die apostel gethan haben/ vñ nicht rips raps zu same
raffen alles was yhm fur köpft/was luther vō den Ceri-
sagt/bringte das xvij blat mit vō mißbrauch der mess.

Das die mess. eyn testament sey

Ich bedinge mich hie/das ich nicht reden will vō der
Römischen mess / sonder von Christus mess/ wie oben
angezeygt das die ein testamēt sey/den wir folgē Christo
billicher dan dem pabst/ der gottis wort ab vnd zusetzt/
wie es ym wolgefelt / vnd wollen das erhalten mit der
schriffte/wider dē mensing vñ alle sophisten vñ sage also.

Die obgemelte mess vñ wort Christi Mat.26. Mar.
14. Luce.22/1.Chor.11. Nemet hin vñ esset/das ist mei
leib/der fur euch gegeben wirt/nemet hin vñ trincket /das
ist mein blut/des neuen testamēts / das fur euch/vñ fur
viel vorgossen wirt/zu vorgebüg der sundc./solle eyn te-
stament vnd keyn opffer genant werden/den also/ vnd
mit solchen namen/werden genant alle vorheyschüg vñ
zusagung gottis/ yhn der heyligen schriffte vō got selbs/

Also wirt genant die vorheyschung abrahe gen.22.
von S Paul. gall. 3/eyn testament/ also wirt genat die
zusägüg phynees Ecclesi.44/wie es Mathathias glo-
sirt.1. Machab.2. Phinees pater noster zelando zelum
dei accepit testamētū/ sacerdocij sempiterni/mit solchen
nomen nennet der heylige geyst die zusagung dauids/vñ
aller seyner heyligen psal.88.

Der spruch der heyligenn schriefft mochte ich vyell
haben / da der heylige vatter keyn herr.

B ij Aber

aber ich hab an disen meher dā genung/ do mit zu beweisen/ das alle zusagung odder vorheyschung / gottis yn der schriftte genant werden eyn testament / Ich bit hie das zwischen mir vnd Mensing richten wol gelart vnd vngelart/ Sind eyn mal gott selbs durch Paulū/David vnd andere propheten/ seyne zusagung eyn testamēt genant hat/ Warumb wir die wort vnd mess Christi des abentessens/ so ehr spricht/ Das ist meyn leyb/ der fur euch gebē wird/ Das ist meyn blut das fur euch vorgossen wird/ zu vorgebung der sinde/ nicht auch sollen eyn testament heysen? Die weyl ehr vns zu sagt / das seyn leyb vnd blut / soll vor vns gegeben vñ vorgossen werden/ Kennet sie gott eyn testament/ yhe warumb sollen wir sie nicht auch also nennen?

Nun richt wer do richten kan / ab wir gott sollen folgen/ odder dem pabst/ welcher gottis zu sagt g eyn opffer heyst wider gott? Ich meyne yhe geystlicher vater/ Der pabst vñ Concilia müssen gott/ vnd gott nicht yhn folgen / Es wer den sach / das mensing Christi wolt auch auff das posteriorū steuppē/do ehr spricht Joh. 15. Ich hab euch erwelet/ yhr nicht mich/ Es soll auch den lezter nicht anfechten / so ehr finden wird bundt / fur eyn testament/dā es ist eyn ding/ Das Esa. 59. eyn bñde nennet/heyst Paul9 Rom. 11. eyn testament/ Veniet exsion qui eripiat et auertat impietatem aiacob et hoc illis a me testamentū cū abstulero peccata eorum.

Das vorstehet yhe mensing woll/ vnd darumb wollē wir yhm do mit geantwort haben/auff das vnuz geschwert/do ehr spricht/Die grossen bischoff vō magdeburg solten anzeigen/ Wo die mess eyn bundt genant wird/ Hie wirt ehre leben/ der andechtige vater ist ehr anders nicht blind/Aber es geht ym wie Esa. 62. Pan. Rom. 11. sagen/gott hat den geystlichen vettern eynen sachlichen geyst:

geyst
nicht
Da
gung
vater/
ehr wo
ders/
Die w
1. Cho
durch
der re
So eh
rt/ zur
wird
Ich
odder
nicht
selbs g
das w
than/
essen g
zugesa
es wer
kreuz
ter die
hab/e
tründ

Th
vorge
ment

geist geben/ argen das sie nicht sehen vnd oren/ dab sie nicht horen.

Das aber die wort der Mess Christi/ wort der zusagung vñ vorherschung sind / kan vns der zarte stumme vater / für xxxi Iarn eyn geistlicher müch/ nicht leuckē/ ehr woll dan rasen/ Den vorherschig ist yhe nichts anders/ dā eine zusage/ so eyner dē andern etwas zusagt/ Die weil dan Christus Math.26. Marci.14. Luce.22. i. Chor. ii. seynen iungern zusaget / vorgebung der si. nd/ durch seynē tod/ so erfolget sich auß der art vnd natur der rede Christi/das seyne wort eyn vorherschung seyn/ So ehr spricht/das ist mein leyb/ Der für euch gebē wirt/ zur vorgebung der sünde/ Was ist das ehr sagt/ Es wird für euch geben.

Ich weyß nicht/ ob der ädechtige vater so vorstocke/ odder so gāz vngelart ist/ das ehr S. Peter 2. Peter 2. nicht vornemē kan/ do ehr spricht/ Welcher vnser sünde selbs geopffert hat/ an seynem leybe/ auff dē holze/ auff das wir der sünden on seyn/ hatt ehre auff dem holz gethan/ so hatt ehre yhe am freytag/ vnd nicht am abentessen gethan/ Job. 19. sonder yhn zuthun vorherschē vñ zugesagt/ math. 26. so er spricht/ der für euch gebē wirt/ es wer den sach/ das Christ9 am abentessen hett an dem kreuz gehēgt/ Ich hoff yhe nicht/ das der geistliche vater die xxxi iar ym Closter/ so eyn wuste kopff gemacht hab/ es wer dā yhm gast haus gescheen mit grossen biertrüncken.

Der Wider disputir.

Wensing Also.

Ihr spart die warheyt so yr sagt/ vns sey vor heyschē vorgebung der sünde/ den so der Her von dem Sacrament des brots redet/ spricht ehr nicht/ von vorgebung

Bij der

Der sünde / Antwort / wie nun domine Johan. Vorhey /
sicht ehr vnß nicht vorgebüß der sünde? yhe was ist dā /
das ehr sagt / Das ist meyn leyb der für euch geben wirt?
bringen die wort nicht mit / das ehr yhn zusagt / seyn leyb
soll vor sie gegeben werden / Hilff gott den vorstockten
Romanisten / Esa. 53 / hats zuuor vorkundiget / das er
solt für vnser sünde gegeben werden / Paulus Rom. 4.
vn 8. sagt / das ehre gethan hab / so ehr spricht / welcher
ist vmb vnser sünd willen dahin geben / Aber es muß al-
les nicht gelten / den elenden Romanisten / vn wen auch
gott selbs do stund / so hulff es nicht / den wie Spaul.
sagt .2. tessa. 1. seyn sie dem euangelio vnserß Herrn ihesu
Christi nicht gehorsam / sonder dem pabst / welchem sie
meher gehorchen dan gott.

Darumb fürte sie auch der schwindel geyst so seher /
Das sie vō eym / auffß andern fallē / Vom martino auff
Eraszmū / vn behulff suchen wie sie können / wie hiemen-
sing thut / so ehr spricht / wo wir aber das wort (effun-
ditur) lesen presentis temporis / wie Eraszm9 annotirt /
so ist ghar keyne vorheyschüg da / es ist aber genug / das
sie sagē / Sic volo sic iubeo / sit proracione volūtas / Ich
wils alßo haben / also sol mās auch vorstehen / gott muß
den geystlichen vettern wol folgen.

Man lesz die wort / der für euch geben wirt in presen-
ti odder nicht / so bleybes vnbelich Christus hab die
wort gered am abentessen / der für euch geben wird / we-
liches darnach am rüsttag allererst geschehen ist Joh. 19 /
Christus sprach yhe die wort nicht am creuz / sonder am
dōnerstag zuuor am abentessen.

Tempus wädelt die warheyt nicht / Liest doch Esa.
53. diße zusagüg / das Christus für die sünde sterben solt /
in preterito / gleych als wer es geschehen / so er spricht ehr
hat vnser sünde getragē / welchs hernach mals geschach
vber

vber e
es ni
ben w
seyn f
nicht /
29. D
für eu
muß l
auch v
zarten
Es
do mi
so eh
ment /
leyb w
dern r
ruffe
selbs l
dem r
D
buche
an tag
maul
man r
Luth
Do
gtnis
bestel
Sacr
sterb
Hi
merd
eram
bēde

vber etlich hundert iar / Darumb folget aber nicht / das
es nicht eyn vorheyschüg / vnd Christus bereyt gestor-
ben were / Also auch hie / gegenwertig gibt ehr yn woll
seyñ fleysch vñ blut / Aber vorgebügdor sünde geschicht
nicht / dan Christ9 sterb / 1. Chor. 15. wie ehr sagt / Math.
29. Der leiyb (den yr esset) Das blut (das yr trincket) soll
für euch gegeben vñ vorgossen werden / Aber Christus
muß liegen / auff das der geystliche vater war sagt / hats
auch ym Closter / die xxxi iar wol vordinet / mit seyner
zarten keuscheyt.

Es ist aber noch wol eyne geystlicher luge dahinden /
do mit ehr seyñen rotten brudern das maul auff sperrt /
so ehr sprichet Luther säget / fleysch vñ blut sey das testa-
ment / Dysē sagen es sey erlogen / dye wort / Dys ist meyn
leyb ic seyñ das testamet / heyst das seyñen rotten brü-
dern nicht eyn nasen gedreet / so weyß ichs nicht / Do do
ruufft der geystliche vatter / Custos gerten her / welcher
selbs hie ein alten müchs schilling vordinet hett / das egr
dem man gottis seyñ wort so felschet.

Do sibet man / warumb sie yren rotten brüdern / die
bucher martini vorpieten / Sie haben sorg yr ding kom
an tag / zü andern / so sie seine wort felschen / vñ das
maul an eyner kalten lugen vorprennen / so kās der arm
man nicht mercken / wie hie mensing thut do ehr sprichet
Luther sag fleysch vnd blut sey das testament.

Doctor martini ym buch vō der babilonischen gesen-
gnis / do er dise sach handelt / sprichet ehr am x blat / Es
bestehē zü ersten vnbetrieglich / das die mesz / odder das
Sacrament des altars / sey das testament christi / das er
sterbende hat hinder sich gelassen / dē gleubigē zu geben.

Sie hie sagt der geystlicher vater / wer dise wort nicht
mercket / ist vsiniger dan eyn kloz so er sprichet / das sa-
crament des altars ist das testament / das Christ9 ster-
bēde hat hinder sich gelassen den gleubigen auß zuteilen
was

was sol m̄ den glaubigen spricht mensing / anders auf-
teylen / dan fleysch vñ blut Christi? Je moget yhe nicht
aufzteylen die wort der segentig / merck yr schier das wir
keck seyn? Zarter geystlicher vater fart schō / yr solts vns
neher geben wils gott.

Warumb sel her yr hie dem Martino seyne wort?
Last yr euch duncken szo yr eyn klotz seye / das wir alle
Klotzer seyn? meinet yr das es daran genug sey? marti-
nus sagt / das Sacrament des altars sey das testament /
Wir heysen das Sacrament fleysch vnd blut Christi /
darumb muß Luther auch szo vorstehen / man solt ewer
argument yn der stro gasz zu Parisz mit gerten steuppē
/ hört zu andechtiger vater.

Martinus sagt am x blat / der babilonischen gefeng-
nis also / die meß / odder das Sacrament ist das testa-
mēt / hie frag ich euch zarter vater / was heyst marting /
Sacrament des altars? Meinet yr das ehr fleysch vnd
blut meyne? yr habt hie / als eyn Romanist / dem doctor
ferne wort falsch / vnrecht vnd lügenhafftig gedeutet /
(Nota lieber leser) Marting deutet sich selbs / ym sermō
am ostertag / do ehr spricht / Darumb sole man die leutte
also fragen / wen yemäde zum Sacrament wolt gehen /
Aufs erste / was das Sacrament sey / da soll ehr ärwort-
ten / Die wort sind das Sacrament / szo Christg gespro-
chen hat am abent:ffen / nēpt hyn / das ist meyn leyb / der
für euch dargegebē wird / das ist meyn blut / das für euch
vorgossen wird / zur vorgebüß der sünde / das seyn mar-
tinus wort. Vorstehet yrs heyliger vater.

Sehet nun lieber mensing wie fern vō eyn ander ist /
ewer falsch deuten / vnd martinus rechte meynung / Du
sagest ehr heyst das Sacramēt fleysch vñ blut / szo sagt
Luther nein / Ich heysz die wort das sacramēt / das soll
man den glaubigen aufzteylen / das sie fleysch vnd blut
Christi

Christi
schick
vñ bl
iffet d
Was
die bo
hülff
Da
sünde
trinck
tan in
6. we
vnd t
euch /
weren
Sacr
essen
S
spred
fleysc
das y
teylen
Was
allen
der fi
vorg
gelio
sol se
neyn
W
vater
sagen
vñ b

Christi/erst geystlich essen ym rechten glauben / das ge-
schicht/ so man yhn prediget/ wie Christus seyn fleysch
vñ blut vor vns gegeben hab/ Wan mā nicht geystlich
isset durch den glauben / was hülff das leylich essen?
Was hülff indā das Sacramēt Math. 26/ Was hülffts
die bosen/ die yn nur eyn vrtail essen / 1. Chor. 11? Was
hülffs das mans eynem vnreynen thier yn hals sties?

Das leylich essen vnd trincken/ kan yn der node / on
sunde woll nach bleyben/ Das kan das geystlich essen vñ
trincken ym glauben nicht thun / Es muß geschehen vñ
kan in keiner node nach bleiben/ wie Christus sagt Joh.
6. werdet yr nicht essen vom fleisch des menschen sons/
vnd trincken von seynem blut / so habt yr kein leben yn
euch/ Er redet yhe nicht von dem leylichen essen/sonst
waren wir keyne kezer/ wie Mensing sagt / so wir das
Sacrament entpfingē vnter beyder gestalt/ sonder von
essen vñ trincken des glaubens.

Sehet yr schier andechtiger vater/ was yr redet/ do yr
sprecht/ Was sol man den gleubigē anders aufsteyllen dē
fleysch vnd blut Christi? Sehet nur wie seyn klingts /
das yr saget man kunne die wort der segening nicht aufz
teyllen/ den gleubigen/ Wie? kan man sie nicht aufsteile?
Was sagt Christus Mar. 16/ Prediget das euangelion
allen creaturn/ Seyn nun die wort (Das ist meyn leyb/
der fur euch geben wirt/ das ist meyn blut das fur euch
vorgossen wirt/ Zur vorgebung der sunde) Keyn euan-
gelion? Christus sagt hie/ vnd Math. 28/ Act. 5. Man
sol seyn eungeliō predigen allen creaturn Mensing sagt
neyn/ man sols nicht thun.

Wolan / wer do will der richt hie/ ab der andechtige
vater Christi hie nicht zur schule furee/ Er wirt hie nicht
sagen/ das wir yhn vnrecht thū/ seyne wort seyn klar am
vj blat/ Do ehr spricht / yr muget yhe nicht aufsteyllen/

C i die

Die wort der segening/wer das nicht vorstehet/der muß
feyn vornüfft haben/doch die creatur folget billich dem
schopfer/der pabst sagt/mā sol die wort/das ist meileib.
Zheimlich halten/dem folget die creatur mensing/mā sol
die wort der segening/nicht aufsteyle Sie beyde erwurget
Christus Mar. 16/Prediget das ewangelio alle creaturn.

Sehet yr nū heyliger vater/ was yr fur eyn kecker kri-
egs knecht seydt/ der yr den eyssen hude an die fuß / vnd
die sthiffel an kopff zihet/vñ sagtman kunne nichts auß
teylen/dā fleyßch vñ blut christi/vnd nicht die wort got-
tis/ Ist das alleyn genug/ so ist Judas vñnd alle bose
christen selig/so sie das sacrament entpfahen/ Ih mei-
ne yr habts redlich troffen/ das Daniel sagt am 8. Das
zu des Endchristi zeytte/die warheyt soll offentlich ny-
der geschlagen werden.

Eben also felseht ehr auch die wort/ Im buch vō den
hymlichen propheten/ am xxviij blat/vnd mensing am
xx blat/ Ehr setzet feyn die wort/aber do ehr an de ortt
kompt/das sich martinus selbs vorkleret/vñ spricht on
dem xxviij blatt/ Darumb gehet das wort Nissa/nicht
auff das gesegnete sacrament/ so zwischen gott vñ dem
menschen gehädelt wirt (wie yn der mess geschicht) son-
der alleyn das brott vnd weyn/so zwischen den leutten
gehandelt/vñ zu sam bracht wird/ nicht got etwas dar-
vō zu geben odder opffern/so der den mēschen vnter sich
zu teylen/ Das lest der andechtige vater aussen vñ dre-
het seynen rotten brüdern eynhubsche nassen/ mit eyner
warmen lügen.

Aber der gut alt m: nch ist mit dem wortleyn/Nissa/
vorsurt/ ehr meyner/ nissa heysß eyn mess/ wie der vo-
cabularius lernt/so doch missa niche eyn mess / sonder/
die erste frucht heysß die mā den priestern/auff de pfing-
stag solt willig bringen/ Deut. 16/Odder eyne Collecta
brots.

brots vnd weyns / wie sie die erste Christen näten / also /
das missza auff deuetsch nicht eyn Mess heyst / wie mensing
der vocabularis ex quo gelernt hatt / das will martinus on obgemelter
stadt / Aber der geystlich vater / wil yn eyns andern kunst
meyster klugel seyn / der yhn seynereygen kist / noch nicht eyn
schuler worder ist.

Wo nun martinus sagt / das testament sey das sacrament /
sol mā durch das wortleyn / Sacrament vorstehen / die wort
christi am abentessen / wie ehre selbs deutet yn sermon am
ostertag.

Also meyne ich / Mensing muß seyne eygen schande bekennen /
vñ sich selbs yn die zungen beysen / dasehr szo vnvorschant
wider die warheyt reden darff / ich will auch seyne rottenbruder
gewarnt haben / den ehr gehett nur mit faulen teyding vmb /
vñ sucht behelff wort.

Darnach fert ehr forder vnd spricht / Luther saget / es
gehoren vier stueck zu eynem testament / Dise sagen die wort
seyn das testament / Solten sie beyde war sagen ? ganz Römisch
vñ munchisch / lieber vater / yr hört euch selbs gern reden /
wie der storck seyn klappern / Was seyn die vier stueck ?
Seyn sie nicht auch yn vnser mess oben anzeygt ?
Was gehort zu testament ? Der testirer / Die wort schriftlich
odder mundtlich / Das erb odder gutt / Die erbnemē /
Seyn die nicht auch yn vnser mess Tempel hin / das ist
meyn leyb ic 1 Chor. 11 / Luce. 22 / Christus testirt /
Die wort seyn / Tempel hin vnd esset :c Das erbe odder gutt
ist gnade / Die erbe nemen seyn die christen / Ich mein auch
es hab das iar woll narn gerengt.

Szo mensing fragt / wo stehets geschriebē ? weysz ich yn an S Paul.
gall. 3 / do S Paul vñ dem testament odder vorheyschung
abrahe gen. 22 / redet gleich wie die menschen pflegen
von eyn testament zu reden / szo ehr spricht / Voracht man
doch eynes menschen testament

Cij nicht

nicht / vnd thut auch nichts darzu / aber sagen wolt der
heylig Pau. / viel weniger sol mā gottis testament vor-
achten / wie auch hieronim⁹ das auslegt.

Wan ich nun wurd fragen / Zer vater was gehort zu
eynem testament menschlicher weyß? must yhr nicht sa-
gen / vier stück obē gemelt / welches alles nicht ehe krafft
het / der testirer sturb dan / wie Heb. 9. geschriben ist / wo
eyn testament ist muß der todt geschehen / des der das
testament gemacht hatt.

Wie nun des menschen testament keyn krafft hatt / on-
den todt des testament makers / also hatt auch das te-
stament odder vorheyschüg gottis keyne krafft Christo
sterbe den Heb. 9. Darumb ist Christ⁹ eyn mieler des neo-
wen testamēts / auff das nach geschehenem todt / zur er-
lösung von den vbertretüg (die vnter dem ersten testa-
ment warē) die vorheyschüg entpfahen / so do beruffen
sind zum ewigen erbe / Ach vater vater.

Was wer doch die zusagung Abrahe gen. 22. nutz ge-
west / wan Christus nicht gestorben wer? was hett dye
zusagung Ahe gen. 3. fur krafft gehabt / wā Christ⁹ nicht
gestorben wer? was wer die zusagüg Christi / vñ ander
meher Job. 15. vō dem heyligen geyst / nutz geweest / wan
der todt Christi nicht gefolget hett? Aber was soll man
den Romanisten viel sagē / sie sagen doch alzeyt / wie der
wolff lam lam / wen er das schaff gefressen hatt.

Das sibet mā an disen argument wol / do ehr spricht /
der heilige Paul. gall. 4. zeyget an nur ij testamēt / es ma-
chen vns aber dise leut schier tausent testamēt / so sie iz-
liche vorheyschüg eyn testament heysen / Antwort / Das
argument gehet auff stelzen / ganz doctorisch do her /
vñ wer es nicht vornehme / solt woll meynen / es het eyn
bachant zu leyprüg gemacht / doch one spot / Mensing
ist eyn man / er darffs wagen.

Andechtiger

An
do eh
gleich
do eh
hatt /
vnd n
dis an
xxi i
yn der
mit m
mach
Gle
meher
Do eh
nig m
schrie
ydem
ses ge
newe
rede d
mal d
Ab
die m
horn
vorg
schre
Wir
wisse
nicht
mef
gelat
vnd
nich

Andechtiget vater/ haddert euch mit S Paul. gall. 3/
do ehr die vorheyschüg abrahe eyn testamēt heyst? Des
gleichen mit dauid psal. 88/ mit Mathathia 1 mach 2 /
do ehr die vorheyschung/ phinees eyn testament genant
hatt/ weyl der heylige geyst durch diße leut solchs gethā/
vnd wider sich selbs nicht geredt hatt/ befehelē wir euch
diß argument zu losen/ der yr ewer schesfeyn ym Closter
xxxi iar getreulich/ wie auch izund außser dem Closter/
yn der zartē keuscheyt geweidet/ visitirt vñ besucht habe/
mit mussig gehen/ wir müssen kaldun waschen vñ malz
machen/ wie yr sagt/.

Gleych woll/ wollē wir/ bis yr der krabatischen bucher
meher macht/ vnsern leser an S Paul. weysen Rom. 1/
Do ehr alle vorheyschüg odder testament yn Christo ey-
nig macht/ ab sie wol durch viel schreyber vnd wort ge-
schrieben sindt/ ist es doch alles darumb geschehen/ das
yderman zu Christo bracht wurde/ Warumb aber mo-
ses geseze/ das alte testament/ vnd das euangelion/ das
newe heyst/ leret der man gottis martinus/ yn der vor-
rede des alten testaments gātz seuberlich/ lasß es auff dis
mal da bey bleyben.

Aber hye grund mensing eyn felfß auff eyn rohr/ Wan
die meß das testament wer / must die meß nymmer auff
horn/ wie geschriebē ist Lu. 21/ meine wort werden nicht
vorgehen/ Wie der grundt/ 130 ist der schreyber/ wie der
schreiber/ so ist das buch/ eyns des andern wol würdig/
Wir wissen wol das gottis wort bestendigt bleybet/ wir
wissen auch das die meß / weyl sie gottis wort ist/ auch
nicht auff hort/ Luce. 21. das wir aber nicht on vnterlaß
meß halten/ hat vnß Christus nicht besolhē/ sonder frey
gelassen. 1 Chor. 11 / Wie wol wir diße wort Nempt hyn
vnd esset/ ic alzeyt sollen bedēcken/ vñ des todes Christi
nicht vorgessen. 2 Chor. 4. welches das rechte meß halte
C ij ist

ist Joh. 6. Die hüt schleppē sich mit solcher cōsequenz/
Gottis wort bleybet ewig/die mess ist gots wort/darüb
muß die mess nicht auff horn/ Das argument wollē wir
den bachäten schencken zu leypzig/ das sie das loszen.

Das ehr auch sagt Paul⁹ i Chor. 11. Lucas vñ Mar-
cus setzen die wort nicht zur vorgebüg der sünde/ zeyget
seynen vnvorstädt/ Stehet nicht vberall der für euch ge-
ben wird/ Warüb wirt ehr für vnsz geben? Esa 53. Par.
Coll. 1. Rom: 4. sagen zur vorgebung der sünde/ Es hat
yhe eyn heyliger geyst auß yn allen geredt/ vnd was ehr
ein mal durch einensagt/ schweygt er durch den andern/
den ehr ist nicht so voll vnuzes windes/wie die sophi-
ten seyn.

Das aber fleisch vñ blut Christi eyn zeygen sey ist off-
enbar/ dā wā Got etwas vorheyschen hat/ gibt ehr ge-
meynglich eyn zeychen/ do mit ehr die zusagung gewiß
macht/ Als wir lesen vō der zusagüg Noe gen. 9. Abra-
he Gen. 17. Rom. 4. Mosi Exo. 3. ezechie. 4. Regū. 19.
Ezechielis. 4. Also thut hie Christus auch/ gibt der zu-
sagung vorgebüg der sünde/ eyn gedencft zeychen/ so er
spricht/ Luce. 22. Das ist meyn leyb/ der für euch geben
wird/ das thut zu meynē gedechtnis/ i. Chor. 11/ Solchs
thut so offt yr trincket zu meynem gedechtnis/ das ist/
gedencft meyn darbey/ wie auch S Paul. sagt. i. Chor. 11

So offt yr von diesem brot esset vnd von disen kich
trincket/ solt yr des hern todt vorkündigen/ ich byns ge-
wiß/ das mensing dise wort nicht kan umbstoffen/ Das
aber das wortleyn/ zeychen nicht da stehet/ nympt der
sach nichts/ wir kriegen nicht vmb wort sonder vmb die
warheyt/ welche hie vnweglich ist/ Darbey gedencft
meyn/ es ist genug das solchs gott selber also nemet gen.
9. vñ 17. ic Ich mocht gern horn/ weyl die durrē wort
da stehen/ gedencft mein darbey/ wye es der ädechtige
vater

vater
laß d
wir h
an sey
W
tenmu
den g
nuz/d
sage d
eyn w
dan d
auff g
die m
Ist es
blat/
yr für
Mat
sonde
W
tor M
iarsta
doch
hatt
Joha
Da
der g
doch
habe
encft
sing?
für g
wird
erstē

vater anders nennen wolt/ den eyn gedencf zeychē/ Er
laß die wort bleyben vnd geb yn eynen namen/ so wol
wir horn wie mā das nennen sol/ das eynereynem gibet
an seynem abichide/ so ehr spricht/ do bey gedēck meyn.

Wie wir das alte testament halten/ odder nicht hal-
ten müssen/ hab ich genugsam gesagt ym buchleyn von
den gelubten/ laß es auch darbey bleyben/ dā es ist nicht
nutz/ das mā eym tarwē viel prediget/ Das aber mēsing
sagte das alt testament sey auff gehabē/ nimpt mich nicht
eyn wenig wunder/ So das war ist/ warumb bewerē sie
dan die gelubt zu halten/ auß dem alten testament? Ist
auff gehaben/ so gilts nicht meher/ Wie bewert ehr dā
die mēß/ auß dem alten testamēt/ das sie eyn oppfer sey?
Ist es auff gehaben vnd beygelegt wie ehr sagt/ am xv.
blat/ so müß es nicht gelten/ Sehet yr nun/ schier was
yr fur eyn kluger buchschreyber seyt/ so Christus spricht.
Math. 5. Ich byn nicht komen das geseze auff zulosen/
sonder zu erfüllen/ wer wird nū liegen domine iohānes.

Wie wir vnter dē geseze/ odder nicht sein/ leret Doc-
tor Martinus ganz feuberlich/ vber die epistel am newē
iarstag/ do mag der lesfer suchen/ die Romanen seyn
doch eytel klozer/ vnd kinnen nicht glawben/ den gott
hatt yr augen vorblendet vnd yr hertz vorstockt Esa. 6.
Johannis 12.

Das sibet man an disem stück wol/ da mensing sagt/
der glawb on gute werck mach nicht frum/ vnd selig/ so
doch S Paul. mit deudeschen worten sagt/ gall. 3/ Gott
habe Abraham das erbe durch vorheyschūg frey gesch-
enckē/ Hest frey stencfen den hymel vordinen her men-
sing? Werck machen frum aber nur bey den leuttē/ nicht
fur gott/ Gen. 22. Rom. 4 / do bey vnser glawb erkēnet
würdt/ da wir genugsam vō geschriben haben/ yn dem
erstē dialogo wider den cubito/ Was werck des gesezes
odder:

82
83
odder des euangelij sind/ wirstu finden yhn der vorkle-
rung der achtzehen Artikel/ ym tractat martini von der
boycht/ Werck des gesetzes sind gezwungen/ Werck des
euangelij sind freywillig/ die do her fließen auß rechter
lieb/ on gezwüngen vnd gedrungen/ 2 Chor. 9/ Lyn fro-
lichen geber liebet gott/ welchs nicht sindt paffen vnd
munchen werck.

Mensing hat Luther recht gesagt/ do er spricht das
testament wirt krefftig durch den todt/ so must yr vn-
recht seyn/ so yr sprecht/ der testator durff nicht sterbē/
so nur die erbnemen gלבoben/ Antwort/ Ach andechti-
ger vater/ wer hatt gesagt/ das der testator nicht sterbē
durff/ Wir sagen auß der epistel Heb. 9. Das daß testa-
ment nicht krefftig sey/ on den todt/ des der es gemacht
hat/ Wolt yr da mit den glauben auff heben? Ab wol
das testamēt krefftig durch Christū/ vñ bestetiget ist/ so
hilfft es doch nymāt/ den nur alleyn denē/ die do gלב-
oben/ Hebre. 11/ So es on gלבoben krefftig ist/ vñ nur dē
todt/ des der es gemacht hatt fordert/ warumb sagt den
Christo Math. 9/ Nach erwerim gלבobē geschehe euch/
Item Paul. gall. 3/ Die des gלבobens sind/ werden ge-
benedeyet mit dem gלבobigen Abraham

Mit der weyß / wo mensing recht saget / das nur al-
leyn der todt des testament makers genug wer/ zu der
bestetigung des testamentes / musten alle iuden/ heyden/
vñ turcken selig werden/ ob sie woll keyn gלבoben het-
ten/ das wider die Epistel ist/ Heb. 11. On den gלבoben
ists vnmüglich gott zu gefallen/ Hort yrs andechtiger
vatter? Heb. 10/ Der gerechte wirdt seyns gלבobēs lebē/
Das sey das ander/ Tun folget das dritte.

Das die mess. kein opffer sey.

Die Mess/ wie sie Christus am abentessen gehalten
hatt

hatt/
den g
Gall.
den g
tis m
wiß d
schen
Chri
genan
Es
emp
yhe g
nicht
testan
ter vo
O
geben
dem
psal.
dern
gottis
Men
seyne
gemel
Da
Das
Christ
eyn en
redt se
gesetz
opffer
stg ha
gilt es

der vorkle-
tini von der
Werk des
aus rechter
v. Eyn fro-
paffen vnd

spriche das
muß yr vn-
riche sterbē/
h andechti-
nicht sterbē
s daß testa-
es gemacht
t? Ab wol
tiget ist/so
ie do glew-
vñ nur dē
nb sage den
hehe euch/
werden ge-

das nur al-
ver/ zu der
n/heyden/
oben het-
n glawben
ndechtiger
vbēs lebē/

sey.
gehalten
hatt

hatt/ wie obē gemelt/ ist eyn testament/ vñ keyn opffer/
den gott nennet seyne vorheyschūg selbs eyn testament/
Gall. 3/ mit den andern spruchen oben anzeyget/ weyl es
den gott selber also heyst/ müssen wir dem exempel got-
tis meher folgen den aller Cōcilia/ Ja wir müssen ge-
wiß da für halten/ Das keyn engel/ viel weniger men-
schen/ Zyme odder gepur auß der mess vñnd zusagung
Christi anders zu machen/ dan sie got selbs gemacht vñ
genant hatt gall. 1.

Es ist vñß nicht zu radten / das wir das gewisse ex-
empel gottis lassen/ vnd menschen folgen/ Nun nennet
yhe gott seyne vorheyschung eyn testament/ sol wir nun
nicht gott folgen vnd Christus vorheyschung auch eyn
testament nennen? Ist doch opfern vñ zusagung weyt-
ter von eyn/ dan auffgang vnd nidergang.

Opffern ist eyn werck das wir gott von dem vnsern
geben/ Heb. 5/ Aber die zusagung ist gottis wort/ welchs
dem menschen gottis gnad vnd barmherzigkeyt gibt/
psal. 106. 1. Pet. 1. Jaco. 1/ Das es nicht allein yrrig/ son-
dern auch vñ menschen vornunfft vnbegreyflich ist/ auß
gottis vorheyschūg eyn opffer zu machen/ Wil nun das
Mensing straffen/ so straff ehr gott vnd nicht vns/ der
seyne vorheyschung selbs testament genant hat/ wie oben
gemelt ist/

Dar zu ist es wider den klaren hellen texts Heb. am. 9
Das Christus meher den ein mal solt geopffert werden/
Christus ist eyn mal yn das heylige eyngangen/ vñ hatt
eyn ewig erlösung erfunden/ Was mag doch klerer ge-
redt seyn/ den dise wort/ Heb. 9? Wie den menschen ist
gesezet eyn mal zu sterben/ also ist Christus eyn mal ge-
opffert/ Ist das nicht deudsch geredt? vñ am 10/ Chri-
stus hat eyn opffer geopffert für die sunde das ewig gilt/
gilt es ewig/ was durff wir eynes andern opffers?

Di Bedurffen

Bedurffen wir eyns andern/ wie mensing sagt/ so gilt
das nicht ewig/ Welcher wirt nun liegen/ Paul9 odder
mensing? Die andechtigen veter müssen recht haben/
vnd solt alle welt ym blut ersauffen.

Aber wir wollen nicht auff horen/ ym dise wort vn-
ter die nasen zu stossen/ welchen alle creatur yn hymel vñ
erden weychen müssen/byß so lang das der munchs teu-
ffel/ madt wird/ Ab chr auch tausent bucher schrieb/ so
wol wir dise helle klare wort meher achten/den alle sey-
ne geflickte bucher vñ thomistische glosz/ vñ ab sie sagē
die kirch kēne nicht yren/so horn wir nicht/den die meß
pfaffen sindt nicht die kirche/ gottis wort soll vnd muß
vns alle richtē Joh.12/vñ wir nach gottis wort 1 Chor.
14/ sonst wirt nicht auß/ Wie nun Christus seynē leyb
geopffert hatt/also sollen wir vnser leyb auch opffern
Rom. 12/ Sagt Paulus/ begeben ewern leyb zum
opffer/das da lebendig/ heylig vnd got wolgefellig ist/
welches ist ewer vornüßtiger gottis dienst/ Von dy-
sem heyligen opffer des leybes sagt Malachias am 1/
An allen steden wirdt geopffert werden meynem namē
eyn reyn opffer/Welches ist vnser leyb opffer/den vnser
leyb ist eyn reyn opffer/ wan ehr durch gottis wort ge-
reyniget wird/wie Christo sagt Joh.15/ Ir seht izt rein
ymb des worts willen/das ich zu euch geredt habe.

Ich bitt heyliger vater / das yr Christū nur eyn mal
wolt lassen recht habē/wo nicht so hadert euch mit chri-
sto/ der do sagt wir seyn reyn vmb des worts willen/Vnd
mit Paulo/der vnser leyb eyn heylig opffer nennet/ vñ
setzet noch darzu/ Welches ist ewer vornüßtiger gottis
dienst/ Das ehr yhe klar anzeigt / das ewer meß opffer
nicht sey der der gottis dienst/durch die opffer das alten
testaments bedeutet/ sonder der rechte gottis dienst sey/
vnser leybopffern/mit allem das wir haben vnd seyn/
Da

Da v
stel an

Ch
nē ley
yn ey
Ande
Wir l
nur ey
mal st
sich C
gossen
Heylig
nicht
todt h
vnd se
wol g
Christ
sprach
wol a
man t
Christ
sterial
ruffen
Pauli
nicht
N
vorg
auff/
hyn v
alten
ehr do

Da vñ Doctor Martinus genung schreybt/ vber die Epist
stel am sonntag nach der heyligen drey konig tag.

Do Wider disputirt.

Mensing Also.

Christus hatt yn eynem ebenbilde/ ym na ht mal seyn
nē leyb geopffert vnd seyn blut vorgossen/ misterialiter/
yn eynere vorborgen heymlichtert/ wie er sagt/ Antwort/
Andechtiger vater / ist die schrift eyn weisse nase?
Wir haben euch eyn hellen spruch gesurt / das Christus
nur eyn mal geopffert ist/ gleych wie eyn mensch nur ein
mal stirbt Heb.9. Bringt auch eyn klaren spruch / das
sich Christus selbs getodt/ geopffert vnd seyn blut vor-
gossen hab / misterialiter am abentessen / Pffeyßt auff
heyliger vater/ den wir wollen schrift schrifft/ hort yr
nicht? schrift wol wir habē/ Das Christus sich selbs ge-
todt hab heyst nū das brot vñ wein segē/ Christū todte/
vnd seyn blut vorgossen? Das wost ich nicht/ Ich hab
wol gesehen das yrs esset vnd trincket/ heyst nun essen
Christū todten/ vñ trincken seyn blut vorgossen? Solche
sprach redet man yn meynem heymandt nicht/ Es mag
wol auff westlich also heissen/ Aber wir gleuben den
munchen nicht wir wollen schrift haben / die do sagt/
Christus hab sich geopffert vñ seyn blut vorgossen mi-
sterialiter/ Ir durfft euch auff vnser buchleyn nicht be-
ruffen/ das wirs sagē/ es ist euch vorwart mit dē spruch
Pauli Heb.9/ Eyn mal eyn mal ist Christus geopffert/
nicht zwey mal.

Mensing/ Christus hatt an dise wort gehengt von
vorgiffung des bluts/ Das thut/ hem/ munch sez brillē
auff/ Stehen sie nicht auch Luce.22/ 1 Chor.11/ Nemet
hyn vnd esset/ das thut/ Custos virgam/ laß mich den
alten munchen auch auff das posteriorū haben / weyß
ehr doch nichts ym euangelio.

Dij mensing

Mensing/Es hat der herr durch seyn heyliges opffer
nicht die sunde gar hyn weg genömen / weyl nun sunde
noch da ist/muß auch opffer für die sunde seyn / das ist
das opffer yn der Mess: O hymel O erden erbarm dich
dises menschen/Wan yr mess vñ opffer genug ist für die
sunde/der vnglewigen/so wirt der Turck/ die Juden
vñ vnglewigen auch selig/wan sie lassen mess halten/
wen sie schon nicht glewben/O Got erbarm dich dises
armen münchen/der vnsern glawben so ganz mit füss-
en tritt/Das der glawb thun soll/gibt er dem Romischē
opffer messen/Das heyst meyne ich Got recht zu der
schulen gefurt/die werck gottis mit füssen treten vñ eyn
menschen werck an die stat setzen.

Es gilt hie nicht ewer opffern in der mess/für die vbr-
gen sunde ym fleisch/Christus opffer gilt hie ewig Heb.
10. der ist die vorsunung für vnser sunde/nicht alleyn für
vnserē/sondern auch für der ganzen welt. 1. Joh. 2. Hort
geystlicher vater/der yr vnsern glawben mit füssen tret/
1. Joh. 1. Wir haben sunde sagt Johannes/So wir aber
vnser sunde bekennen/so ist ehr trew vñ gerecht/das ehr
vns die sunde erlesset/Johanes sagt wir sollen vnser sun-
de wie David/bekennen. 2. Reg. 12. psal. 50. Her ich hab
dir alleyn gesundiget/so werden sie vns vorgebē/Ezech
18. So sagt yr es hilfft nicht/man muß noch eyn mal op-
ffern yn der mess/wie reympt sichs? Es gilt ewig vñ gilt
nicht ewig/wie yr sagt.

Was sagt Paulus Coll. 1. Es ist das wolgefallen ge-
west/das alles durch yhn(Jesum Christum) vorsinet
wurde zu ym selbs/es sey auff erden odder ym hymel/da
mit/das er fride machet/durch das blut an seynē creutz/
durch sich selbs/ Sie hort yhr heyliger vater / das ehre
durch sich selbs am creutz gethan hat/nicht durch ewer
gottslesterliche messen.

So

So
es lig
reynig
mess
Mar
der ge
Abac
sagt
en vn
net so
vmb g
tigtet/
So
lich v
ffen w
Wir s
denen
en vo
puß is
Ab
den J
vñ op
ser gla
das w
der fu
Al
werck
ten v
gesch
Doct
9. jon
werck
erstlic

So ligt nun nicht daran/ob yhr opffert odder nicht/
es ligt an vnserm glawben/wie Petrus sagt Act.15. Er
reynigte yre hertzen durch den glawbē/So ewer opffer
mess von sünden reynigt/Wo bleybt das Christus sagt
Mar.16.Wer do glawbt der wirt selig/Es stehet nicht
der gerecht lebet ewers opffers/sonder seyntes glawbēs
Abac.2. Rom.1. Heb.10. Wie aber der vngerecht? Daus
sagt Job.1. Jo.1.vñ.2. Rom.4. Dem aber der mit werck
en vmbgehet/wird nicht das lon auß gnade zu gerecht
net sondern auß pflichte/dem aber/der nicht mit werckē
vmb gehet/glaubet aber an dē/der die gotlosen rechtfer
tigt/dē wirt sein glawe zu gerechnet zur gerechtigkeit.

So ist das nun eyn munchen geschwezt/das der geist
lich Romanist für gibt/So das opffer ewig gilt/so dur
ffen wir keyner tauff noch puß/Redet mit Paulo heb.10
Wir sagen der todt vnd das opffer gilt ewig / aber nur
denen/die getaufft werden vnd puß thun/das ist/ ablass
en von sünden vnd nymmer thun / welchs die hochste
puß ist/wie vns auch Paulus lernt Tit.2. vñ.3.

Aber der andechtige vater/welcher hie das tewer ley
den Jesu Christi auß dē mittel thut/vñ des Pabsts mess
vñ opffer die macht gibt/die das leyden Christi vñ vn
ser glawb haben sol/meynet wir thun nichts anders/dā
das wir fressen vñ sauffen lernen/Aber wie man saget/
der kuck rufft seyn eygen schāde/got wirts wol richten

Also wollē wir ym das langweylig geschwezt/das die
werck auch frū machen auff diß mal mit izgemeltē wor
ten vorantwort habē/wer da von lesen/vñ seyn vnnutz
geschwezt vñ den wercken recht vorstehen wil / Der les.
Doct. Martinū in der Postillē/ vber das Euāgelion am
9. sōntag nach Pfingsten zwen sermō/vom glawbē vñ
wercken/welche mich (on rum) nach Got zum glawbē
erfflich bekeret haben.

P iij Das

Das ehr aber Sanct Paul. heb. 10. / schult gibe das ehr
sagen sol / es sey noch ein opffer hynder stellig fur die sun-
de / on Christus opffer am Creuz / ist eyn bachanten ar-
gument / Paulus sagt / So wir mutwillich sundigen / nach
dem wir die erkennis der warheit empfangen haben /
ist vns keyn opffer mehr hynderstellig / darauß schleust
Mensing / wer nicht willig sundiget / hat noch eyn opff-
er hynder stellig / das ist / das Mess opffer.

Das will S. Paul nicht / ehr redet also von der sunde
in den heyligen geyst / dar fur niemant bitten sol. 1. Jo. 5
den sie wirt nicht vorgeben ewig / Mar. 3. do von ehr
auch oben am .6. gesagt hatt / das heyst ehr mutwillig
sundigen / vnd wil sagen / wer nicht in den heyligen geist
sundiget / der hat noch eyn opffer hynderstellig / nicht die
Mess / sonder das opffer Jesu Christi am Creuz / wie er
zuor sagt / Christus ist durch sexn ergen blut / eyn mall
in das heilige eyngangen vnd hat eyn ewig erlosung er
funden / Heb. 9. Jte. 10. ca. So last vns nun hynzu gehen
mit warhafftigen herzen vñ volligem glauben ic. Aber
der geystlich vater verkert alle ding / auff das ehr seyner
Erā erhalt / das heilig opffer / da mit sie alles gele vñ gut
aller welt zu sich bracht habē / Es hilfft nicht geistlicher
vater vnd solt yhr vns auch ym Sacrament vorgeben
wie yhr ewern Francisco zu Bern thet / do yr yhn ge-
macht herr.

Also schleust das auch nicht / heb. 10. wo solche vorge-
bung ist / do ist nicht mehr opffer fur die sunde / gleych
als solt S. Paul sagen / das die vnglewbigen noch eyn
opffer hynderstellig hetten / nemlich das Mess opffer /
Nicht nympt wunder solcher lamen greken / Es gilt nit
opfferns yn der mess fur die vnglewbigen / so sie glew-
ben / gilt yn das rechte opffer Jesu christi / das trengt nit
Ewer mess opffer kan triegen / den ewer mess kan woll
gehalten

gehal
S. p
auch u
ffern /
des lo
er var
M
sing. 2
plinde
opffer
ter / w
kriegs
ben ja
haben
mēt k
wider
so gilt
trew s
Ab
mit se
heyt n
yr mu
men v
munch
S
das y
sti am
G. t
So f
das t
auff
war /
K

gehalten werden / zu schade der selen. Chor. 11. Also sagt
S. Paul. Heb. 13. Jesus Christus / gister vnd heut / vñ er
auch in ewigkelt / darnach sagt ehr / So last vns nun op
ffern / nicht die Mess / sondern durch Christum / opffer
des lobes / Bringt doch mir eyn klaren spruch geystlich
er vater / so seht yr gewonnen haben.

Mensing / das wil ich thun / Friszthans wan / Men
sing. Ad kalendas grecas / Friszthas Schlagt do mit de
plunden pfferd eyn aug auß / Mensing Die Mess ist eyn
opffer wie Daniel sagt am. 12. Friz. Hui geystlicher va
ter / wie nun wol wir daran: Ir seht myr eyn selzamer
kriegsman / des ich mich zu euch nicht vorsehen bett / O
ben sagt yr das alte testament sey durch Christum auffge
haben vñ bey gelegt / strafft vns das wir das alte testa
mēt krefftig machen / in seiner werde / Ir und nempt yrs
wider / vñ wolt do mit kezer machen / Ists auffgehoben
so gults nicht / gults nicht / warumb secht yr do myr: vn
trew schlecht yren eygen hern.

Aber nun sehe ich das euch der arnt Jesus folgē mus
mit seynem wort / wie ehr selber sagt Matt. 11. Die weys
heyt muß sich rechtfertigen lassen von yren kyndern / De
yr mugt die schrift auff heben vnd beylegen / wider ne
men vñ auslegen wie yr nur selber wolt / yr pfaffen vnd
munchen seydt Christus meyster.

Hexliger vater wyr haben euch do hyn gedrungen /
das yr beweisen solt / wo die Mess / odder zusagig Chri
sti am abentessen / eyn opffer genant werde / Weyll sie
G. t selbs eyn testament nennet / wie oben bewert ist /
So fart yr zu / bewerfēt auß dem Daniele am. 12. das
das teglich opffer der Judē umb der sund willen / werd
auffhoren nach so viel Jarn / wie yhn zumor gedrawet
war / Danie. 8. vñ. 11. das dā der Prophet wil sonst nichts
Reympt sich nun nicht seyn ewer loica / der Judē teg
lich

be das ehr
ar die sun
antzen ar
igen / nach
en haben /
s / schleußt
eyn opff

der sunde
ol. 1. Jo. 5
von ehr
mutwillig
ligen geist
/ nicht die
itz / wie er
eyn mall
losung er
zu gehen
n 2c. Aber
ehr seynen
ele vñ gut
reistlicher
vorgeben
yhn ge

ve vorge
e / gleych
noch eyn
opffer /
s gilt nit
ie gley
rengt nit
kan woll
gehalten

82
83
Nach opffer wird auffhoren/wie Danie. sagt am. 12. dar-
umb muß wir Juden werden vñ eyn ander enfferlich op-
ffer der Mesz opffern/Aber Mensing ist heylig / wird
für eyner kleynen lügen nicht leyhtlich roth/ fragt nach
S. Paul nichts/ Gal. 5. Bestehet in der freyheyt/do mit
euch Christus befreyet hat/vñ last euch nicht widerumb
vnter das knechtliche ioch / des gesetzes / vorknuffen
Secundū elementa mūdi/et nō secūdū Christū. Coll. 2.

Aber hie wirt der schympffernst/ Melchizedech hatt
brod vnd weyn geopffert/Christo eyn priester nach der
ordnung Melchizedech/hat solchs auch gethan/vñ de
pfaffen solchs zu thun befolhen/so ehr spricht/das thut
zu meynem gedechtnis/Es wer woll billich / das man
sich für diesem selzamen kriegesman fürchtet / wer es
thun kunde/das ehr die muhe vnd gute meynung nicht
vmb sonst thet/Aber weyl ich sehe/das der Esel das sey
tenspiel nicht vorstehet muß ich ym distel fürlegen.

Zum ersten/wo stehet es geschrieben/das Melchise-
dech brod vñ weyn geopffert habe/ Gen. 14. stehet nicht
meher/den das Melchizedech brod vnd weyn erfur trug
Abraham/do ehr von der schlage wider kam/ der funff
Konig/do stedet nichts von opffern.

Vnd wan Melchizedech brot vñ weyn geopffert
hett/vñ werd da durch bedeutet das Sacrament / wie
Mensing für gybt/so het es die Epistel zu den Heb. an
7. nicht geschwigē/dan aldo wird der text. psal. 109. (Du
bist eyn priester nach der ordnung Melchizedech) eyn-
gefurt/gedenckē sie doch wol geringers dings/ Nemlich
das ehr gebenedeyet habe Abraham/Tun schweyge sie
brots vñ weyns ganz stiller/das sie freylich nicht thun
wurd/wo da durch das Sacramēt bedeutet wurde das
man das opffern solt/die weyl es eyn solcher grosser ar-
tikel ist/das sie vns darumb auch ketzer schelten.

Es ge

Es
nach
ben/d
wen s
fo bes
tung n
schriff
truge/
Als d
21/ C
sonder
Ite
aufz m
das d
tis vñ
nicht
gegrü
daran
let ab
kan/d
kappe
W
heylig
der ep
scht e
ein ko
ter on
ende
bleibe
ttet/p
chizei
figur
Da

Es gepurt nicht eynem izlichen die figur zu deutten/
nach seinem kopff/der heylig geyst muß hie meyster blei-
ben/dem gepurt es/der weyß sie auch recht zu deutte/vñ
wen schon Melchizedech brot vñ weyn geopffert hette/
so bestunde dennocht die geystliche erfüllung vnd deu-
tung nicht/ man hette dan eynen öffentlichen spruch der
schriffte/ der die figur vnd geystliche deutung zu samen
truge/sonst mocht eyn yder drausz machen was er wolt/
Als das die schlange durch Mosen auffgehange/Num:
21/ Christum bedeut / leret mich nicht meyn vornunfft/
sonder der heylig geyst Job.3.

Item das Adam sey eyn figur Christi/ muß ich niche
aufz mir selbs/ sonder auß S Paul. leren Rom.5./also
das die vorklerung/beyder/der figur vnd erfüllung/got-
tis vñ nicht der menschē werck sey/auff das vnser glaub
nicht auff mēschliche/ sonder auff gottis wort vñ werck
gegrüdet sey/sonst mocht ich eben so wol sagen/der Esel
darauff Christus reyde/ bedeut doctor Mensing/es se-
let aber daran / das ich auß der schriffte nicht bewiesen
kan/das der Esel xxxi iar ym Closter gewest sey vñ eyn
kappen hab angehabt/.

Weyl nun die Epistel zu den Heb: dise figur auß den
heyligen geyst gedeut hatt/am 7/ bleyben wir bey dē text
der epistel/die do sagt/ Melchizedech wird vordolmet-
schet eyn konig der gerechtigkeit/darnach aber ist er auch
ein konig zu Salem/das ist ein konig des frides/on va-
ter on mutter on geschlecht vnd hatt wideranfang noch
ende des lebēs/ er ist aber vorgleycht dem son gottis vñ
bleibt priester in ewigkeit/Do habē wir die figur gedeut-
tet/psal: 109/Du bist ein priester nach der ornung mel-
chizedech / will ehr nun auß dem brott vnd weyn eyn
figur machen so deutte ehr die auß der schriffte.

Das aber nun Mensing sagt/ein izlicher priester muß
E i etwas

etwas opffern/ hat er nñ nicht brot vñ weyn geopffert/
was hat ehr dan geopffert/hie beweyset ehr seyne kostli
che loyca/ Ehr dorfft gegen vns nicht so narren/wir het
ten doch sonst wol eynen narren vbrükomen/ Es ist vns
genug das Paulus sagt Heb. 5. eyn iglicher hoher priester
er opffert gaben vñ opffer fur die sünde/was es fur op
ffer gewest seyn/bringr das dritte buch Mosi mit/ Aber
der geystliche vater sibet nichts den nur brot vnd weyn/
felt blinde do her/Melchisedech hat brot vñ weyn geop
ffert/gleich als hetten die hohen priester sonst nichts ge
opffert/dē nur brot vñ weyn/chr wirt aber nicht leyche
lich tol/weyl ehr on alle vornunfft disputirt.

Aber es bedorfft hie keyner meysterschafft/ Sie solt
sich der edle helt sehen lassen/vñ seyne hohe kunst bewey
sen/wo Melchisedech brot vñ weyn geopffert/vnd das
Christus solchs auch gethan het/vñ den pfaffen solchs
zu thun besolhen/Wer? Mensing? Ja wol/es ist nicht
eyn ley/sonder eyn edler loicus/ Setzt maiorem vñ mino
rem on allen grundt/schrifft vñ bewerung/felt darnach
hereyn schleust was ehr nur selber wil/aber also sol es de
nen gehen/die do schirmen wollen vñ haben nicht sechs
ten leren/das sie sich mit yrem eygen schwerde vmb die
kopff schlagen.

Darumb bit ich abermal das Mensing beweysen
wol wo Melchisedech vnd Christus brot vnd weyn ge
opffert habe/darnach wollen wir aller erst disputirn ab
die Romischen priester/Melchisedech vñnd Christus
ordnung nach/opffern sollen/weyl sie solchs vmb
sonst/dise aber vmb gelts willen thun/do mit sie schier
landt vnd leut vnd alles gut zu sich bracht haben/Ich
meyne wir solten schier sehen das die mess eyn opffer
wer/an den gutern/Sie seyt keck meyster Johan: Seyt
gelart/nempt zu hillff alle Romanisten/vñnd bewey

set.

set nu
Christ
gen y
I
zeded
Es g
nicht
will d
geopf
mich
weyn
den I
Luc.
essen
murn
gilio
ffer a
ehr d
opffe
wolt
W
Esa.
dan e
Von
meyn
wird
do ist
will
mus
solch
dem
I
tis w
de S

set mir mit eynem titel der schrift/ das melchizedech vñ
Christus brot vnd weyn geopffert haben/ so wil ich sa-
gen yhr seyt eyn helt.

Ihr werdt vns do mit nicht ab weysen/ das melchi-
zedech Abraham brott vnd weyn fur trug Gene. 14.
Es gilt hie nicht fur tragen/ sonder opfferns / yr durfft
nicht sagen/ es mag woll geopffert brot gewest sein/ ich
will das yr beweyset/ das melchizedech brot vnd weyn
geopffert habe/ do do seydt meyster Johannes/ Das yhr
mich recht vorstehet/ so hat Christus das brot vnd den
weyn in die handt genomen/ gesegnet/ gebrochen vñnd
den Jungern geben/ zu essen vnd zu trincken/ Math. 26
Luc. 22. 1. Chor. 11. opffern opffern mus es heysen/ nicht
essen vnd trincken/ Ich acht sol man diesen leuten yren
muerwillen gestatten/ so mus zu letzt Christus dem Vir-
gilio vnd Aristotile folgen/ Werden allen rotz vnd ge-
pffer an Christum schmyrn/ Diser hebt hie schon an / do
ehr das wortleyn thun/ auß dem Virgilio deutet das es
opffern heysz/ Aber die armen frossch blasen sich auff/
wolten auch gern oxsen werden/ es hilfft doch nicht.

Aber hie gehet der geystliche vater schwanger wie
Esa. sagt. 33. mit eynem sewer/ vnd gepiret nicht meher
dan eyn strohalm/ so ehr spricht/ Malachias am. 1. sagt/
Von auffgang der Sonnen bis zu nydergang/ ist gros
meyn namen/ vnter den heyden / vñnd an allen orten
wird geopffert werden meynem namen eyn reyn opffer/
do ist der grosse krieg/ vbers arm papyr gangen / vñnd
will do mit beweyssen/ das die Mess eyn opffer sey / Es
mus fur war eyn klugen zewberyn gewest seyn/ die yhm
solchen traum gesaget hat/ das der prophet alhie sag vñ
dem Sacrament.

Hort mir zu geystlicher vater/ Das der spruch Got-
tis wort sey/ sind wir eyns/ Das aber der spruch von
de Sacrament rede/ do sag ich neyn zu vñ seyn vneyns/
Eij Was

Was wiltu hie thun? Hie sey keck/ Sollen wir deynem
trawm glawben? Sagt doch der prophet nicht/ Es
wirdt geopffert meynem namen das Sacrament/ wen
ehr also sagt/ so hett der kampff schon eyn endt/ vnd du
gewünnen/ Tu sagt ehr schlecht/ es wirdt geopffert meynem
namen eyn reyn opffer/ sagt aber nicht/ was es für
eyn opffer seyn werde/ do felt Mensing zu gedentt/ ich
wils auff das Sacrament deuten/ den es dienet myr /
Wer will aber seyner glosz glawben.

Ich hab zuvor gesagt/ es gepurt nymant die schrift
aufzulegen den nur alleyn gott / auff das vnser glawbe
auff gottis vñ nicht auff menschen wort stehe/ wer nun
will eyn spruch/der do an ym selber nicht ganz klar ist/
auflegen / der musz es nicht thun nach seynem gut dun-
cken/ sonst mocht eyn yder drausz machen was er wolt/
sonder musz yhn deuten durch eynen andern spruch/der
do klar ist/ das thut hie Mensing nicht / er felt schlecht
auff de spruch/vñ deut yn auff das sacramēt des altars.

Ehr solt vorhyn beweyssen/mit eynem hellen spruch/
das das Sacramēt ein opffer genat wird in der schrift/
Zum andern/das wir das sacrament solten opffern/der
thut er keyns/ so doch da die groste macht anligt plap-
pert nur daher/der prophet rede vom Sacrament/Wer
hats ym gesagt? Ja wer macht vns seyner glosz gewisz
das der prophet vom sacrament rede? Wie wan es der
prophet anders vorstude? Szo irretē wir/mit mensing
vñ furen zū teuffel/weil wir got sein wort falsch deutte.

Vnd darumb wollen wir des gewissen spielen/ den
propheten deuten auff vnser leyb opffer/ nicht auß vn-
sern kopff/wie mensing/ sonder auß S Paul. Rom. 12/
Der prophet sagt also/ An allen orten wirdt geopffert
meyne namen ein rein opffer/Wen nū S Paul. Rom. 12
nicht sagt/ Lieben bruder begebet ewerē leyb zū opffer
das

das da
ist er
des pr
Weyl
net/ d
vorur
deutte
ist des
mit al

Wo
bringe
das da
nemen
reden
der m
das da
opffer
fleuch
den sp

W
die m
wen d
Rom
die re
deyn f
stüme
bist d

J
Wen
doch
stam
ware
gott

das da lebendig/heylig/vnd got wol gefellig ist/welchs
ist ewer vornunfftiger gottis dienst/wer ich nicht kune/
des propheten wort zu deutten auff vnser leyb. opffer/
Weyl aber nū Paul9 vnser leyb eyn heylig opffer nen-
net/das wir den zu dienst gott opffern sollen/werde ich
vorursacht den propheten auff das selbige leyb opffer zu
deutten/sonderlich weyl ich sehe / das sonst keyn opffer
ist des newen testaments/den vnser leyb opffer Rom. 12
mit aller seyner volge.

Wen nun Mensing auch eynen solchen klaren spruch
bringet vō dem Sacrament/ausz dem newen testamēt/
daß das eyn opffer sey / wollen wir seyne glosz auch an-
nemen/sonst nicht/ Ja da/schweygt mēsing still do ehr
reden soll/vnd plaudert da nicht zu reden ist/Zie hie solt
der man keck sein/vñbeweysen außz der heyligen schrifte/
das der prophet redet vō dem sacrament/ das man das
opffern soll/Ziran will ehr nicht/hie ist er stumme/vnd
fleucht wie der teuffel das Creutz / ehr wil stechen ehe er
den spies yn die hanbt kriegt.

Wolan lieber Mensing gedencke daran/ du solt mir
die mesz keyn opffer machen/ mache darauff was wild/
wen du auch tausent lerer vñ engel hettest/vnd tausent
Romische kirchen dar zu/ den ich hab gottis wort/ vnd
die rechten Christlichen kirchen fur mich/ deyn schelten/
deyn felschen/deyn liegen hilfft dich nicht/da solt hie er-
stümen an diesem stuck/wie eyn klotz/ der du sonst nichts
bist den eytel wort.

Ich kere mich auch nicht daran/ das mensing sagt/
Wen schon die mesz eyn vorheyschung were / hinderts
doch nicht/ das sie auch eyn opffer sey/ den ym alten te-
stament waren auch opffer die zu gleych vorheyschung
waren/Deyn neyn/da wirt nicht auß/vorheyschüg seyn
gottis wort/vñ müssen alzeyt gottis wort bleybē darüb

Lij funnen

121
122
Kunnen sie vnser werck obder opffer seyn/ Ich wil klare
helle spruch habē der heiligē schrift/die do sagē die mess
sey ein opffer/ Ir durfft mir nicht sagē/ Hiero. Augusti.
sage es/sie müssen got/vñ got nicht yn folgeē Joh. 21.

Aber wie wollen wir hie thun / Mensing wird nicht
zu geben/das vnser leyb reyn sey/die weyl noch sünde in
vns bleybet/seyn schilt kan zu gleych nicht schwarz vnd
weys seyn/sag wir ym von Christo / so hore ehr nicht/
Ruffen wir wasser/so trege ehr steyn/Wolan wir wol
len detewren buchschreyber antwortten/vñ besehen das
vnser schilt zu gleych weys vñ schwarz ist/ Ab es woll
vnmüglich ist bey dē sophistē / bey got aber nicht/ Lu. 1.

In allen heyligen stucket sünde/sie sind wie heylig sie
immer wollen/Paulo der aller heiligst Apostel der sagt
das ehr sünde fule yn seynnen gliedern/Romamang 7/
wyllen hab ich woll / aber vollenbringenn / das gutte
finde ich nicht /den das gute das ich wil/ das thue ich
nicht/das boß das ich nicht wil/das thue ich/diser wolt
gern nicht in sunden seyn/vnd mus darinnen seyn/Dan
weyl wir in diseem fleysch seyn/ diesen stincketen sack an
vns tragen/werden wir den alten menschen nicht gar
tewben/Wir nugen wol daran erbeyten/ aber der alte
schalck wird seyn leben behalten bis in die grube / Also
das alle heyligen müssen sagē/vorgib vns vnser schult/
auch nicht eynen ansgenomen/Math. 6.psal. 13.

Den also sagt Johannes. 1. Joh. 1. So wir sagen/wir
haben keyne sünde/ so vorsuren wir vns selbs/ vnd die
warheyt ist nicht in vns/Wer do hyn kumpt / das ehr
sagen darff/ehr sey on alle sünde/der ist gewisz der teuff
el Proverb. 20. Wer mag sagen meyn hertz ist reyn / ich
byn on sünde/ab er sagen wolt/nientant/ Also ist meyn
ich der schilt schwarz.

Ehr sol nun auch weysz werden vñnd doch schwarz
bleyben

bleybe
ich b
gering
laut a
glarob
gemey
heylig
heylig
so ist d
lig bel
seyn/
Paulu
seyn/
beyde
mund
No
mant
Chris
len/d
ssen s
reyn s
niche
sie sag
nyma
haltē
ffe Ch
50. w
Da
für ge
sich fi
Wie
vnrey
gepu

bleyben/ Dauid sagt psal. 85 / Herz bewar meyne sele/ denn
ich byn heylig/ vnd S Paul. Ephe.3/ Mir dem aller-
geringste vnter allen heyligen ist geben dise gnade/ Also
laut auch der artitel des Christlichen glawbens/ Ich
glawbe eyne heylige Christliche kirche / die da ist / eyn
gemeyne der heyligen/ Wer nun eyn glied seyn will der
heyligen Christlichen kirchen/ der muß sich yhe auch für
heylig halten/ wie sie ist/ das ist vnser glawb/ wo nicht/
so ist der artitel falsch/ in dem/ das er sich nicht für heylig
helt / vnd sagt ehr glawbes/ odder muß keyn Christ
seyn/ Darauß folget an alles widersprechen das dauid /
Paulus/ vnd alle Christen zu gleych heylig vnd sunder
seyn/ odder die schrift muß falsch seyn/ sie mussens auch
beydes bekennen/ Wie S Paul. sagt Rom.10/ mit dem
mund muß man gots wort bekennen.

Noch eyns/ Also stehet das wort prouerb.20/ Ty-
mant mag sagenn meyn hertz ist reyn / dar gegen stett
Christus Johanes.15. / yr seyt reyn vmbß worts wil-
len/ das ich zu ench geredt habe/ das wort Christi mus-
sen sie glawben/ bekennen/ vnd dar für halten/ das sie
reyn sind Rom.10 / odder müssen sagen/ Christus rede
nicht war / haltens sie es da für es sey war / so müssen
sie sagen/ wir seyn reyn/ Vnd sind doch nicht reyn/ den-
nymant mag sagen / meyn hertz ist reyn / prouerbi .20/
haltē sie das nicht da für/ so sein sie glawbloß/ vñ stra-
ffē Christo wort/ das sei fern/ Also sagt auch dauid psal.
50. wasche du mich/ so werde ich vber denschneweyß.

Das es aber die apostel geglawbet/ bekennet/ vnd da-
für gehalten haben/ sagt S Paul. Tit.2/ Christus hatt
sich für vns gebē/ auff das er im reynigte ein erbe volck/
Wie gehet das zu? Also gehet es zu / Wir haben eyn
unreynne/ sundige/ vordäppte gepurt/ psal.50/ Ephe.2. der
gepurt mag nit geholffen werdē/ dā durch christo reine/
heylige

h wil klare
gē die mess
o. Augusti.
ē Joh.21.
wird nicht
ch sinde in
warz vnd
ehr nicht/
wir wol-
sehen das
Ab es woll
icht/ Lu.1.
heylig sie
el der sagt
amang 7/
das gutte
s thue ich
difer wolt
seyn/ Dan
en fact an
nicht gar
r der alte
ube / Also
ser schult/
3.
agen/ wir
/ vnd die
/ das ehr
der teuff
reyn / ich
ist meyn
schwarz
bleyben

Heylige/vnschuldige gepurt/ So kam die gepurt Christi
leylich nicht außgeteylt werden/wurd auch nichts hel-
ffen/ darumb wirt sie geystlich durchs wort/ außgetey-
let ydermā/ wer nun gwebet/dem soll seyn vnreine ge-
purt nicht schaden/sonder soll reyn werden von Adams
gepurt/Joh.3/ Jaco.1. Er hatt vnß williglich geporn/
durch seyn wort der warheyt/ das wir anheben seyn ne-
we creatur zu seyn.

Ich sag seyne gepurt soll ym nicht schaden/fulen wirt
ehr sie/byß yn die grube/den das fulē bleybet/die sünde
die beysset/greyffet vnß an/also/das wir nicht anders
fulen/den das wir sunder seyn/ Doch vnter dijem fulen
bleybet das leben/die vnschuld/ reynigkheit/hirschafft/
Warumb? Darumb das den heyligen Christen die sün-
de leydt sind hertzlich / das sie diß elende fleisch tragen
müssen/vñ schreyen mit S Paul Rom.7/ O ich elender
mēich/ wer wirt mich erlosen vō disen leibe des todes.

Das schreyen thū sie alle/ vmb der ursach willen das
sie die sünde fulen / vnd begern da von loß zu werden/
In dijem fulē vñ erkentniß ligt das reich Christi/Also/
das yn den sünden sey keine sünde / das ist wie woll ich
die sünde fulē/denuoch ist da heyl ym gewissen/Darumb
schencket gott den heiligen die sünde/ das sie ym glaubē
seyn/ schreyen zu Christo/ vñ vortrawen dem geliebten
kon gottis / Das ist das Paulus sagt / Rom.8/ Es ist
nichts vordanlich an denen/die in Christo iesu sind/vñ
Tit.am 1/ Den reynen ist allesreyn.

Aber nun wurd Mensing sagen/ es sey eyne vormes-
senheyt/das mā die leut auff erdē heylig heiß/ Antwort/
ehr rede mit David/ der sich heylig nennet/Das ist vor-
messenheit/wen mensing leret durch eygene werck heyl-
lig zu werden/ das man aber leret yn Christo heylig zu
seyn/ ist die rechte eher vnd lob gottis / da mit mā seyne
gnade

gnade
haben
thun v
gottis

Dar
sprich
testam
solt da
cht/ S
warun
tigen g
alten t
vnd m
Sie op
wyr sin
opffer
geystli
ehlet n

Ich
spri ch
bleybe
So laß
odder
das ni
fasten
ner to
Paul.

Zu l
leuten
gerech
schlag
yn der
Blach

gnade vnd werck bekennet/ das will ehr anch von vns
haben/das wir da von rhumen Ziere.9/ auff das vnser
thun vorworffen/vorachte/vnd vordampt werde/vnd
gottis gnad yn vns alleyn gepreyffet.

Darnach will vns der geysilich vater enlauffen vnd
spricht/ vnser leyb opffer sey nicht eyn opffer des newen
testaments/ weyl die iuden yre leyb auch opfferten/ ehr
solt das aber beweyssen mit der schrift/ das thut er ni-
cht/ So es nicht eyn opffer ist des newen testaments/
warumb heysts den Paulus Rom.12/vnsern vornunff-
tigen gottis dienst/ Vnser leyb opffer vnd der iuden yn
alten testament/ist woll szo fern von eynander/als sonn
vnd mond/tag vnd nacht/wie S Paul sagt/ Rom. 13/
Sie opfferten yn dem zukunfftigen glawben Christi/
wyr sind durch den glawben auff Christum erbarwet/zu
opffern geystliche opffer 1 Pet.2/ wie wir den auch alle
geystliche priester sind/so wir anders Christen sind/das
ehlet weyt yn alten testament.

Ich kan aber mich nicht genug vorwundern/das ehr
spricht/got hab faste vñ feyern der iude bey den Christe
blyben lassen/ strackts wider S. Paul zu den Coll. .2.
So last euch nu nymandt gewissen machen vber speysß/
odder vber tranct/odder vber eyn teyls tagen/ic Seyst
das nicht Pauli yns maul schlagen/so weys ichs nicht/
fasten ist gut/aber darzu die gewissen vorpinden bey ey-
ner todt sund / wie der pabst/ das ist vnrecht wider
Paul.1. Chor.>Collo.2.

Zu legt/ will der andechtige vater beweyssen/ wer die
leuten seyn/Malach.3/ die da opffern sollen got yn der
gerechtigkeyt eyn reyn opffer/mache eyn blinden schirm
schlag/teylet die iuden yn zwey teyl/ ezliche sind leuten
yn der gemeyn/ ezliche yn sonderheyt/ wie die pryester /
Nach der selbigen weysß (spricht ehr) gehet es izud auch
Si ym

yn dem newen testamēt/ezliche sind gemeyne Christo/
geheyliget durch die tauff/als die leyen/ezliche sind sun-
derliche Christen/ Christo vorwandt vnd zu gethan yn
andern grad/nicht der tawff halben/sonder des schmy-
rens halen/das sie el gozen sind/wie mensing vñ seyn
hauff/die sind allein priester/secundū interpretacōz no-
minis/Presbiter heyst eyn priester / So heyst mā vnser
pfaffen presbiteros darūb sind sie priester.

Wie dunckt dich lieber leser/es will hie eyn ernst sein/
sie ich wollt/Wolā dem Esel ugt die handt/wir wollen
zu der sach greiffen/wo her seyt yr Christo meher zu ge-
than dan andere Christen? Istis der platten halben?/
Macht das der Chorrock / odder die kapp? odder ma-
chts das geystlich leben der priester? odder die pfaffen
tochyn? Ich meynet der glawbe must es thun/ Sage
nicht Petrus 1 pet. 2/ Zu allen christen/ die do getawffte
seyn/ yr seyt eyn kuniglich priesterthum vñ eyn kuniglich
Konigreich/ Wolt yr sagen alle Christen sind nicht ge-
weyhet vō bischoffen/ So sag ich/ die apostel vñ chri-
stus sind der Massen auch nicht geweyhet/ Ja ich will
euch woll sagen/ das keyn titel yn der ganzen schriefft
stehet von der geweychten priesterschafft/ dan das new-
testamēt/do alle figur auß seyn Coll. 2/weyß nicht me-
her dan von eynē geystlichen priesterthū / mit welchem
sich ewer priesterthū reymet/ wie leben vñ todt/vñ trotz
das Mensing anders sag auß der schriefft.

Die schriefft macht vns alle gleych priester / aber die
kirchliche priesterschafft/die wir igt sondern vō den leie/
wirt yn der schriefft genāt eyn diest/eyn pfleg/ eyn ampt/
eyn alder/eyn warte/eyn hutte/eyn prediger ampt/vnd
hyrten wie das die schriefft beweyffet 2 Chor. 12/1 Chor.
4/1 Pet. 5/ Act. 20/ Joh. 21/ Ti. 1/ Das soll nun nicht
eyn igtlicher Christ vben / sonder allein bye / dye do zu
erwelet

erwelet
wie D
da von
odder
W
prieste
prieste
geschr
ehr wi
chlein

Zu
gelten
nach s
sing)
werck
stus/
Rede
pocen
reych
ten/
Dise
nicht
vnd e

Re
das g
Ma
groß
der w
für g

erwelet werden/ vñ der gemeyne welche das mache hat/
wie Doctor Martinus eyn ganzen tractat vñ buchleyn
da von geschriebē hatt/wie eyn Christliche vorsamlūg/
odder gemeine lerer zu beruffē hab/ laß es da bey bleybē.

Wan nu Mensing beweyffet/ das die geschmirtenu
priester Christo neher zugethan sein/dan die getawfften
priester vnd Christen/do von 1 Pet 2/Apoca 5/vnd 20
geschriben ist/ so will ich yhn weytter vnterweyssen /
ehr wirs aber lassen/ das sey die Antwort auff das bu-
chlein.

Folgen erzlige.

Vnnotige Argument.

Zum ersten/ furt ehr erzliche spruch/ Das gute werck
gelten fur gott vnd spricht/ gott wird eym ydern geben
nach seinē werckē Rom. 2/ Er spricht nicht (sagt Men-
sing) nach seynem glauben/ Antwort/ Redet ehr von
wercken/ die die menschen erfundē haben/ so sagt Chri-
stus/ das die selbigen nicht gelten fur gott Math. 15/
Redet ehr von eusserlichen wercken alleyn/ die gott ge-
pocen hatt/sagt Christus auch neyn zu Mar. 12/ Do die
reychen grosse gab vnd opffer legten yn den gottis kas-
ten/ Die arme wittwe zwey scherffleyn/ sprach Christus/
Dise wittwe hatt meher geben den alle reychē/ Das ehr
nicht thun wurde wan alleyn die werck fur gott gelten/
vnd ehr darnach richten wolt alleyn

Redet ehr aber vñ wercken des glawbēs/ so istis war/
das gott eym izlichen geben wird nach seynem wercken
Math. 25/ Also/ ist der glaub groß/ sind die werck auch
groß ab sie wol kleyn vnd wenig sind/wie man sibet an
der wittwē/ ist der glaub klein/ so sein die werck auch klein
fur got/ ab ir wol viel/ vñ gros sind/wie mā sibet an dē/
Sij reychen

reychen Mar. 12 / Luce. 21 / gott sibet auff dye persone
Gen. 4 / deglarobē / Math. 9 / das hertz 1 Regū 16.

Aber Mensing / ist eyn wilder bawman / ehr bawet
heusser on grunde / vnd ist frucht / byrn vnd apffel on
bewm / Der bawm muß zuvor gutt seyn / ehe ehr fruchte
treg / vnd der Mensch frum / ehe ehr gutte werck thut /
Math. 7 / darumb kunnen die werck nicht rechtfertigen
für gott / für den menschen mag es woll seyn / den on den
fruchten erkent man den bawm.

Sum andern schilt er vns vorlauffne bubern / vordäp-
te kezer / Jungfrawē schender / bauch thier / Dise schelt-
wort / schmach vnd lesterung / gelten yn andern buchern
nichts / wen es luther odder wir redten / so musts keyn
gutter geyst seyn / Nun es aber von eynem heyligen va-
ter / vnd eynem pauler munchen geschicht / seyn es nicht
alleyn gutte / süsse süsse zucker wort / sonder auch starcke
grund / do mit man beweyssen kan / das die Mess eyn op-
ffer / Sie Christen vnd wir kezer sind / wā sie auch sonst
nichte eyn buchstaben hetten der schrift.

Darnach will ehr beweyssen das der pabst dem wort
gottis nichts zu setze spricht / das der pabst die gottlichen
meynüg nicht vorhinder / mit seynē zusezen / Wie 2 vor-
hyndert ehre nicht ? Christus lest die ehe frey / Math. 19.
1 Chor. 7 / So vorpeut sie der pabst / dem pfaffen vnd
munchen / Christus lest alle tag frey / vorpeut kein speys /
Luce 10 / Ti. 1 / Rom 14 / Da wider thut der pabst wye
man sibet / vorpeut die speis / vñ leret was ihn gut dückt /
noch soll der pabst dye gottlichen meynung nicht vor-
hyndern Tacianus vñ Manicheus hatten nicht gewalt
das zu thun / vorpieten stehet 1 Thimo. 4 / mit gewalt /
wie der pabst thut / O blindheyt / O torheyt / Christus
ler vñ die Romische lere / reimpt sich miteynander / wie
got vnd der teuffel.

La

Das
than /
nicht e
mich u
keyn g
von C
frey les

Dar
stheffa
schon d
so vorp
funde /
ngt da
solt yr
solt yr
sen / da
gehört

M
Christ
tis / D
an end
sein w
hatt d
halt er
ffel ist
bet br
Rech
ii. Ro
Si
wolle
auch e
setze p
tis w

Das er sagt/ Paul9 hab dē wort gottis eyn zusagt ge-
than/ ist öffentlich wider S Paul/ Rom. 15/ Ich thurste
nicht etwas reden/ wo dasselbige nicht Christus durch
mich würckete/ das ehr sagt ehr hab von den iungfrawē
keyn gepott/ hatt ehr nicht auß ym geredt/ den ehr hatts
von Christo Math. 19/ do Christ9 die Jügfraweschafft
frey lest/ das sie halten mag wer do will.

Darzu lieber Mensing/ seyt yr nicht Paulus/ Petrus
stheffang/ habt auch keynen befehl vō Christo/ Vnd ab-
schon die Apostel ezliche ding gesagt hetten on scharffe/
so vorpunden sie doch die gewissen nicht bey exner tode
sunde/ yr macht gesetz/ statut/ wie ir selbet wolt/ vñ dri-
ngt darauff/ gleych als wer ewer wort gottis wort/ das
solt yr beweyssen/ wo es die Apostel gethan hettē/ Do do
solt yr keck seyn/ vnd ewer affirmatiuan. Das ia bewey-
sen/ das thut ir nicht/ yr setzes vñ beweysts nicht/ scharffe
gehört dar zu vater.

Mensing wer euch hört der hört mich/ Recht/ wye
Christus sagt Mar. 10 vnd 16/ Prediget das reych got-
tis/ Das ewangelion/ Mensing / Ich bin mit euch biss
an endt der welt/ Math. 28/ Recht so yr Christū liebt/
sein wort halt/ wie Christus sagt/ Joh. 14/ wer mich lieb
hatt der heile meyn wort/ zu dem wollen wir kōmen/ Ir
halt ewer eygen geseze meher den gottis wort/ der teu-
ffel ist mit euch/ Mensing/ Paul9 sagt 2 Thessa. 2/ Ste-
het bruder vnd haltet die sagung/ die yr entfangē habe
Recht/ entpahets auch von dem hern wie ehr. 1. Tho.
11. Rom. 15/ erfindets nicht selbs.

Sūmma summarū/ das sey das ende vom liebt/ wyr
wollen euch horn wan yr gottis wort prediget/ wen yr
auch eytel teuffel weret Math. 23/ Wo yr ewer eygē ge-
seze predigt/ mache sunde do mit/ gleych als wer es got-
tis wort / Horn wir euch nicht / wen yr auch eytel engel

S iij weret

weret Gall. 1. Wir wollen auch alle Obirkeyt gern
hörn/es sey der Keyser oder pabst/ hern odder fursten/
so fern das sie nichts weiter gepieten / dan Christus
vnd gott gethan hat / vnd wen auch Mensing bey
seyner kappen / wie hanibal bey seyнем gott / vnd der
bock bey seyнем barth schwür/wie aber die pauler mü-
chen dem keyser gehorsam seyn/ darff mā nicht schrey-
ben / das werck weyset es auß/ do sie Keyser heynrich
ym Sacrament vergaben.

Zu lezt bitte ich geliebter her vnd bruder/ du woldest
den tittel vnd den eynhalt des buchs / gegen eynander
halten/so wirstu sehen/ wie ein meyster stück vnd große
wunden der man hawen kan / ym der vberschriefft
setzt ehr/ das die Mess eyn opffer sey / ym buch bewert
ehr das das Sacramēt fleysch vñ blut christi eyn opffer
sey/darauff folget/das der tittel widder das buch / od-
der das Sacramēt die Mess seyn mus / wen wir aber
der edle helt beweyssen / das das Sacrament die Mess
sey/die weyl ehr selber sagt/ Die Mess ist gottis wort/
gottis wort bleybet ewig / Luce. 21. darumb muß die
Mess nicht auffhören / Wie hort sie nicht auff? Ist
die Mess gottis wort / vnd das Sacrament die Mess/
so müssen sie beyde auffhören/ die weyl sie das Sacra-
ment essen/denn sie lassen yhe nichts vberbleyben/ Wie
offt haben sie nun wol die mess gefressen? Zui liebes
buchlein / wie eynen edlen meyster hastu / es gilt yhm
eben eyns/wyr haben die mess gehort/so wyr sehen die
pfaffen das Sacrament essen/ hörn/sehen/ schmecken/
greysen / ist alles ein ding / bey diesen grosherzigen
femrichen/ vnd kerzermeystern.

Hatt das Pauler Closter solche rissen / muß es eyn
reychen podent haben / wolan ehr hat seyne ritterliche
that an vns redlich beweyset / wyr dancken euch hold-
seliger/

seliger
stadt d
lein m
reyc
m
f

geliger / zarter / wolgelerter / hochberumpter vater / an
stadt deutscher Nation / vnd bitten das yhr der buch-
lein mehr macht / auff das deudsche land ia nicht zu
reych werden / vnd zu lezt der zukuff vnd bad-
mayd auch nicht mußte bucher sel. reytē / da got
für sey / Gott erleucht eur blindheyt / wirdi-
ger andechtiger vater / vnd gebe vns
allen seynen gottlichen frid
Amen.

Gedruckt durch Heynrich Settinger
Im iar M.D. vnd XXvij.



irteyt gern
der fursten/
n Christus
ensing bey
t / vnd der
pauler mü-
cht schrey-
er heyndich

du woldest
eynander
vnd groß
obirschafft
ich bewert
eyn opffer
buch / od-
wi' l aber
die Mess
ttis wort/
b muß die
auff? Ist
die Mess/
s Sacra-
ben / Wie
hui liebes
gile yhm
sehen die
hnecken/
herzigen

uß es eyr
ritterliche
ch hold-
zeliger /

82
83

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



o la
p.
ur
us i
ulru
lam
ular
dero
ta.
ui d
mia
erui
me
aine
ea d
enou
ri
atib
oro
v
ro
men
in
us
bi

3





63
Von ...
für ...
Herrn ...

1017



Vom 2.
Bentmal.







Was die Melz sey.

Vnd ob sie ein testament/
 oder ein opffer genant
 werd/ In der heyligen
 schrifft
 Auff die Replica Doctis
 Joh: Wurfing

